

Wir in Berg!

Leben und leben lassen!



Neue Energiepolitik – Gebot der Stunde? Zweckoptimismus und reale Chance? Neue Optionen künftiger Wertschöpfung in ländlichen Räumen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wesentlich für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume ist sicher die Stärkung ihrer Wirtschaftskraft. Strukturprobleme in der Landwirtschaft, Verlust von gewerblichen Arbeitsplätzen, Bevölkerungsrückgang, Abwandern der leistungsfähigen jungen Leute, Überalterung, wirtschaftliche Probleme etc. stellen längst bekannte, große Herausforderungen dar. Sie dürfen aber nicht in einer klagenden „Rhetorik des Verlustes“ verharren, sondern müssen angesichts unverändert bestehender großer Chancen offen machen für neue Visionen, Wertvorstellungen und Entwicklungspfade.

Ein wichtiges Aufgabenfeld wird vor dem Hintergrund explodierender Energiekosten sowie der bekannten Klimaprobleme eine neue Energiepolitik werden. Hier ergeben sich völlig neue Chancen der regionalen Wertschöpfung für kommende Generationen. Die Energieversorgungsstrukturen der Zukunft werden nach heutiger Einschätzung dezentral mit einer klaren Präferenz für erneuerbare, saubere Energieerzeugung (Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft) sein müssen.

Im Landkreis und in der Gemeinde Berg verfolgen wir die gewiss ehrgeizige Zielsetzung, möglichst energieautark zu werden. In Berg wollen wir in wenigen Jahren mehr Strom erzeugen als wir in unseren 34 Orten verbrauchen und das werden wir – sofern die Ziele auch konsequent verfolgt und umgesetzt werden – auch schaffen. Bei Bischberg und im Bereich Stöckelsberg-Häuselstein-Reichelthofen haben wir gut windhöfliche Gebiete, so dass dort drei bis fünf Windkraftanlagen entstehen können. Demnächst beginnt das Genehmigungsverfahren. Zusätzlich sollen noch große Photovoltaikanlagen in diesem Gebiet errichtet werden.



Wir arbeiten nicht nur in diesem Projekt mit einem lokalen Projektentwickler zusammen, der auch Bürgern aus der Region ermöglicht, sich an den Investitionen und damit am Ertrag zu beteiligen.

Insofern geht es beim „Energiepark Stöckelsberg“ nicht nur um den Aufbau zukunftsfähiger, dezentraler und erneuerbarer Energieversorgungsstrukturen, sondern natürlich auch um regionale Wirtschaftspolitik. Das erwirtschaftete Kapital aus dem Betrieb der Anlagen fließt nicht mehr in die Zentralen großer Energieversorgungskonzerne und damit in die Taschen von Aktionären fernab unserer Heimat, sondern das Geld bleibt bei uns in der Region. Es wird regional wirksam, schafft Kaufkraft, Steueraufkommen, Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort.

Die große Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger weiß nur zu gut, dass die Nutzung erneuerbarer Energien ohne sinnvolle Alternativ ist und dass dieser Weg demzufolge auch gegangen werden muss, sofern man Zukunftschancen nutzen will. Daher ist der „Energiepark Stöckelsberg“ sinnvoll, verantwortungsbewusst und letztlich richtig. Von einem „Sturm der Empörung“ gegen das Projekt, wie ich neulich in der Zeitung lesen konnte, habe ich bei uns in Berg noch nichts bemerkt.

Verständlich und nachvollziehbar ist, dass sich manche Bürgerinnen und Bürger mit großen Windrädern vor ihrem Dorf nicht gerade anfreunden können und einen problematischen Eingriff in das Landschaftsbild sehen. Nur – der Gesetzgeber hat aus guten Gründen für Windkraftanlagen im Baugesetzbuch die sog. Privilegierung verankert. Dies bedeutet, dass – sofern keine sog. öffentlichen Belange entgegenstehen – unter Beachtung bestehender Gesetze ein Rechtsanspruch auf die Errichtung von Windkraftanlagen besteht.

Im Landkreis Neumarkt haben wir demnächst eine große Energiekonferenz, auf der nochmals unsere weitgehenden Ziele hinsichtlich erneuerbarer Energien und Regionalwirtschaft deutlich gemacht werden sollen. Im Landkreis und in der Gemeinde Berg haben wir uns längst auf den Weg in eine zukunftsfähige Energiepolitik gemacht und sind diesbezüglich auch wesentlich weiter als die meisten Regionen unseres Landes. Das ist wichtig, damit auch die uns folgenden Generationen gute Chancen auf Wohlstand und soziale Sicherheit haben.

Ihr

Helmut J. Himmler

Peter Götz verstorben

Am 14. Dezember 2008 ist Herr Peter Götz aus Richtheim verstorben.

Herr Götz war vom 04. Dezember 1980 bis 05. Oktober 1995 bei der Gemeinde Berg beschäftigt. In dieser Zeit pflegte er zahlreiche Grünanlagen in unserer Gemeinde.

Für seine Tätigkeit bei der Gemeinde Berg danken wir Herrn Götz herzlich und empfinden es als unsere selbstverständliche Pflicht, ihn in positiver Erinnerung zu behalten.

Aktuelles aus der Gemeinde

Bürgerversammlungen 2009

Am 27.01. fand die erste Bürgerversammlung der Altgemeinden in Oberölsbach im Gasthof „Zum Kloster“ in Gnadenberg statt, in Hausheim wurde am 29.01. über die Gemeindeentwicklung informiert.

Im Februar finden weitere Bürgerversammlungen in den ehemals selbständigen Gemeindeteilen statt.

- Bürgermeister Helmut Himmler berichtet über Gemeindeentwicklung, Finanzen, Investitionen, mittel- und langfristige Planungen und erläutert verschiedene Entscheidungen der Kommunalpolitik.
- Im Rahmen der anschließenden Diskussion haben die Bürgerinnen und Bürger Rederecht, können Anregungen und Kritik vorbringen.

Gespräche und Diskussionen sind unverzichtbarer Bestandteil eines demokratisch verfassten Gemeinwesens und sind von Wert a priori – dienen doch gerade die vielen großen und kleinen Diskussionsbeiträge nicht selten der positiven Weiterentwicklung der Gesellschaft.

In diesem Sinne darf ich Sie herzlich zu den Bürgerversammlungen einladen und freue mich auf die stets angenehmen Diskussionen.

Bürgerversammlung Stöckelsberg

Dienstag, 03.02.2009, 19.30 Uhr, Schützenhaus in Unterrohrenstadt

Bürgerversammlung Loderbach:

Donnerstag, 05.02.2009, 19.30 Uhr, Gasthaus Yberle in Richtheim

Bürgerversammlung Berg:

Dienstag, 10.02.2009, 19.30 Uhr, Motorsportzentrum des MSC Berg

Bürgerversammlung Sindlbach:

Donnerstag, 12.02.2009, 19.30 Uhr, Gasthaus „Langenthaler Hof“ in Langenthal

auch in den kommenden Jahren „unaufgeregt ihre langfristig geplanten Investitionen zur Verbesserung der technischen und sozialen Infrastruktur tätigen“. Schwerpunkte seien dabei die Bereiche Schulen und Kinderbetreuung.



Zu den rechtsextremistischen Vorfällen im Land meinte Himmler, dass er in Berg gerne Gespräche mit „jungen Menschen mit rechter Gesinnung“ führe und diese auch „selbstverständlicher Teil der Bürgergesellschaft“ seien. Die Jugendlichen sollten wissen, dass sie die „Brücke der Vernunft jederzeit beschreiten können und wir ihnen dabei auch helfen. Klar und unmissverständlich muss aber auch sein, dass für Hass, Intoleranz und Rassismus in einer liberalen Gesellschaft kein Platz ist“.

Himmler beschwor den Zusammenhalt in der Gemeinde und gab sich auch zuversichtlich ob der Chancen des begonnenen Jahres. „Tun wir unsere Pflicht in fröhlicher Gelassenheit, dann werden wir am Ende des Jahres feststellen, dass wir zusammen wiederum eine ganze Menge erreicht haben. Nicht die Bedenkenträger, sondern die zupackenden Optimisten sorgen für Bewegung und Fortschritt“, meinte das Gemeindeführer abschließend.

Für das kulturelle Rahmenprogramm sorgten „Blechreiz“ unter Leitung von Kulturreferent Hannes Stepper und „Die Kaltenbachsänger“ aus dem Ortsteil Hausheim der Gemeinde Berg. Mundartdichter Stefan Thumann unterhielt die Festgesellschaft mit hinter sinnigen und humorvollen Texten.

Neujahrsempfang 2009

Ausgesprochen gute und zuversichtliche Stimmung war beim Neujahrsempfang der Gemeinde Berg in der Aula der Schwarzachalschule angesagt.

Nach der Begrüßung der vielen geladenen Gäste durch Vizebürgermeister Georg Späth betonte Landrat Albert Löhner in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Gemeinde Berg. Der Landrat wies auch auf wichtige anstehende Ereignisse im nunmehr begonnenen Jahr hin.

So werde das Europäische Parlament im Mai und im Herbst der Deutsche Bundestag neu gewählt. Der Fall der Mauer jähre sich bereits zum zwanzigsten Mal und vor sechzig Jahren sei die Bundesrepublik und damit der Demokratische Staat gegründet worden. Löhner forderte die Festgäste zu Engagement und zum „Verbreiten einer positiven Stimmung“ in der Gesellschaft auf.



Foto: Stepper

In seiner Festrede erinnerte Bürgermeister Helmut Himmler anhand einer Bilderschau an wichtige Ereignisse des zurückliegenden Jahres und richtete den Blick auf kommende Projekte und Ereignisse.

Die Gemeinde Berg - so Himmler - verfüge nicht zuletzt wegen der guten Finanzwirtschaft über sehr gute Zukunftschancen und werde

Bürger befürworten Energiepark Stöckelsberg

Sehr zufrieden mit Ablauf und Ergebnis des Bürgergesprächs zum Thema „Energiepark Stöckelsberg“ waren Bürgermeister Helmut Himmler und Ludwig Fürst von der „Jura Energie – Gesellschaft für regenerative Energien mbH“ in Stöckelsberg im Gasthaus Kellermann.



Eine große Mehrheit der anwesenden Bürgerinnen und Bürger befürwortete das präsentierte Projekt mit vier oder fünf Windkraftanlagen und einem Photovoltaikpark auf der windhöfigen Ebene zwischen den Orten Stöckelsberg-Häuselstein-Reicheltshofen.

Ludwig Fürst erläuterte den vielen interessierten Besuchern die möglichen Standorte der Anlage, einzuhaltende Abstände von den Orten sowie die Einspeisestelle in die Stromleitung bei Ballertshofen.

Dorthin müsse eine neue Leitung gebaut werden. Als Nebeneffekt dieser Stromtrasse könne wahrscheinlich die 110 kV-Leitung Ludersheim-Amberg abgebaut werden, so dass im Gemeindegebiet Berg zwischen Irleshof-Sindlbach-Bischberg-Ballertshofen die Hochspannungsleitung

mitsamt den Masten abgebaut werden könnte.

Der Energiepark Stöckelsberg werde pro Jahr 26.500.000 kWh Strom erzeugen, der für 7.570 Haushalte bzw. 22.700 Personen ausreiche. Durch diese saubere Art der Energieerzeugung könnten jährlich 22.117 Tonnen CO₂ bzw. 7.983 Tonnen Heizöl eingespart werden, so dass hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz ebenfalls ein bedeutender Beitrag erreicht werden könne.

Zudem – so Fürst – werde die Bedeutung der regenerativen Energien noch immer unterschätzt. Bereits 2004 seien 130.000 Arbeitsplätze in diesem Sektor vorhanden gewesen und bis 2020 sollen 500.000 Menschen dort ihr Auskommen finden.

In der Diskussion mit den Bürgern wurde von einigen Anwesenden die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, die Anzahl der Anlagen und die Entfernung zu den Dörfern kritisch gesehen.

Beim „Herstellen eines Meinungsbildes“ sprachen sich 25 Bürger für und 8 gegen den Windpark aus – bei einigen Enthaltungen. Dritter Bürgermeister Richard Feihl und Gemeinderat Richard Kreuzer plädierten ebenfalls nachhaltig für das Energieprojekt und betonten die Wichtigkeit regionaler Energieversorgungsstrukturen, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter zu minimieren.

Bürgermeister Helmut Himmler bedankte sich für die Rückendeckung und Unterstützung sowie die insgesamt sachliche und erforderliche Diskussion. Nur durch Transparenz und Information lasse sich letztlich Akzeptanz vor Ort herstellen.

Umwelt: Windkraft siegt als beste Alternativenergie:

Windkraft ist die effizienteste und umweltfreundlichste Form der Energieerzeugung. Das behauptet Mark Jacobson, Zivil- und Umweltingenieur an der Stanford University, der eine Liste der sieben besten Energieformen erstellte. Er berechnete dafür, wie sich jede einzelne Technologie als ausschließliche Energiequelle für den Elektrobetrieb aller Kraftfahrzeuge der USA auswirken würde.

US-Ranking bewertet Energieformen nach Effizienz und Umweltverträglichkeit
Von Johannes Pernsteiner
Windkraft ist die effizienteste und umweltfreundlichste Form der Energieerzeugung. Das behauptet Mark Jacobson, Zivil- und Umweltingenieur an der Stanford University, der eine Liste der sieben besten Energieformen erstellte. Er berechnete dafür, wie sich jede einzelne Technologie als ausschließliche Energiequelle für den Elektrobetrieb aller Kraftfahrzeuge der USA auswirken würde.



Dabei berücksichtigte er, wie verfügbar und ausfallsicher die Technologien sind, ihre benötigte Landfläche, die Beeinträchtigungen der Umwelt durch Treibhausgase und andere Verschmutzungen sowie daraus entstehende Gesundheitsrisiken für den Menschen. Die Liste, die im Journal Energy and Environmental Science veröffentlicht wurde, reiht die Windkraft vor Solaranlagen, Geothermik, Gezeitenkraft, Solarpanels, Wellenenergie und Wasserkraft.

Biomasse, Kohlekraft und Kernspaltung stehen nicht auf Jacobsons Liste. „Die besten Alternativenergien sind nicht die derzeit am meisten diskutierten“, so der Stanford-Forscher unter Berufung auf seine Berechnungen. „Auf Ethanol basierte Biotreibstoffe schaden der Gesundheit von Mensch und Tier, der Wasserversorgung und der Landfläche mehr als herkömmliche fossile Brennstoffe.“ Getreide für Biomasse benötige zur Erreichung derselben Energiemenge eine 30-fach größere Fläche als Windkraftanlagen und erzeuge mehr Treibhausgase. Atomstrom verursache hingegen eine 25 mal höhere Kohlenstoff- und Luftverschmutzung als die Windkraft, die Hälfte davon allein während der Kraftwerksplanung und der Bauzeit, in der man auf fossile Brennstoffe angewiesen sei. Kritik findet auch die oft als „saubere Kohle“ bezeichnete Kohleverbrennung mit anschließender Filterung und unterirdischer Speicherung des CO₂-Ausstoßes. Bau und Betrieb ausreichender sauberer Kohlekraftwerke setzten 110 mal mehr Kohlenstoff frei als Windkraftwerke, rechnet Jacobson vor.

Martin Kaltschmitt vom Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft der Technischen Universität Hamburg-Harburg betont gegenüber presstext, dass die Reihung der Energieformen länderspezifisch sei. „Die jeweils beste Energieform hängt u.a. von den natürlichen Gegebenheiten eines Landes, von der Struktur des Energiesystems und auch von der administrativen Rahmensetzung ab. In Österreich sind etwa Wasserkraftwerke viel versprechender als Windkraftanlagen.“ Kaltschmitts Berechnungen für Deutschland sehen die Windenergie vor Wasserkraft, Erdwärme und Photovoltaik als ökonomisch rentabelste Lösungen, dieselben Energieformen verursachten auch den niedrigsten CO₂-Ausstoß. Jacobsons Grundhaltung zur Biomasse kann Kaltschmitt nicht nachvollziehen. „Die Verwendung von Restholz, Stroh und Gülle sowie organischen Abfällen ist durchaus zu befürworten und aus ökonomischer und ökologischer Sicht sehr viel versprechend“, betont der Hamburger Bioenergie-Experte.

UMTS-Technologie im Gemeindebereich Berg und Internet-Nutzung

UMTS-Technologie ist heute für viele Internet-Nutzer eine Alternative zum Netzbetrieb. Daher bekommen wir Anfragen aus der Bürgerschaft, in welchem Umfang in Berg der Aufbau UMTS-Technologie in Vorbereitung ist.

Aus diesem Grunde haben wir bei Dienstbietern angefragt, die derzeit im Versorgungsbereich Berg tätig sind, ob und wann ein Ausbau der UMTS-Technologie vorgesehen ist.

Hier die Auskünfte:

E-Plus: Ein Ausbau ist zurzeit nicht geplant

02: In den nächsten vier Jahren ist kein Ausbau auf UMTS geplant

T-Mobile: UMTS-Nutzung ist in Vorbereitung. Für die Umrüstung der Basisstation auf dem Feuerwehrzentrum Berg ist das Verfahren bereits angelaufen.

Gemeinde Berg trotz Jahr für Jahr hoher Investitionen schuldenfrei – 7858 Einwohner und damit leichter Zuwachs

Die Gemeinde Berg steht nach Aussagen von Bürgermeister Helmut Himmler zum Beginn des neuen Jahres 2009 hervorragend da und hat sehr gute Voraussetzungen für eine weiterhin positive Gemeindeentwicklung. Im Überlappungsbereich der Regierungsbezirke Oberpfalz und Mittelfranken sei man innerhalb der Metropolregion Nürnberg gut positioniert und pflege die Nachbarschaft zu den umliegenden Kommunen.

Die Gemeinde verfolgt seit Jahren konsequent die Strategie, angesichts einer guten kommunalen Haushaltslage, günstiger Baupreise und einer weitgehend zufriedenen stehenden Zuschussituation in Bayern massiv in Bauleistungen und damit in die technische Infrastruktur der Gemeinde mit ihren 34 Orten zu investieren.

Daher wurde auch 2008 intensiv in die Infrastruktur der Kommune in den Bereichen Straßenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung mit Erweiterung und Generalsanierung der Kläranlage, Dorfverschönerung und Grunderwerb investiert, so dass das Vermögen der Gemeinde mit einem Wert von rund 110 Millionen Euro beträchtlich gesteigert werden konnte.

In Berg ist inzwischen das gemeindliche Straßennetz mit einer Länge von 150 Kilometern in einem Zehnjahresprogramm mit großem Kapitalaufwand und unter optimaler Nutzung öffentlicher Zuschüsse erneuert und saniert worden. Nach Erstellung der Jahresrechnung einschließlich der sog. inneren Verrechnung hatte der Gemeindehaushalt 2008 ein Volumen von rund 16 Millionen Euro. Auch in den nächsten Jahren sollen massive Zukunftsinvestitionen stattfinden, da die Gemeinde – die sich als Brückengemeinde zwischen der Oberpfalz und dem Großraum Nürnberg sieht – über die erforderliche finanzielle Basis verfügt.

Obwohl in der nahezu 13-jährigen Amtszeit von Bürgermeister Himmler ein Haushaltsvolumen von 187 Millionen Euro abgewickelt wurde, konnten die Gemeindefinanzen saniert werden. Faktisch ist die Schwarzachgemeinde schuldenfrei, da den zum 1. Januar 2009 noch vorhandenen 0,59 Millionen Euro Schulden höhere Rücklagen gegenüberstehen.

Pro Kopf weist die Gemeinde aktuell 78 Euro Schulden aus. Damit liegt Berg weit unter der durchschnittlichen Verschuldungsrate im Landkreis Neumarkt und dem Verschuldungsgrad bayerischer Gemeinden, der

zuletzt in der Gemeindegrößenklasse zwischen 5.000 und 10.000 Einwohner bei 732 Euro pro Person lag.

Auch im Vollzug der Kassengeschäfte im Jahr 2008 wurde wiederum ein positives Ergebnis erzielt, d. h. die Kassengeschäfte wurden am 31.12.2008 mit einem Überschuss von 988.000 Euro abgeschlossen und 500.000 Euro konnten den vorhandenen Rücklagen zugeführt werden.

Die in Berg vorhandene Kaufkraft von rund 130 Millionen Euro pro Jahr, die ordentlichen Steueraufkommen und solide Gemeindefinanzen bieten nach Einschätzung des Bürgermeisters sehr gute Voraussetzungen für die Bewältigung der anstehenden Zukunftsaufgaben.

Die Kommune will den günstigen Hebesatz bei den Realsteuern (30 Prozent bei Grund- und Gewerbesteuer) nicht erhöhen. Dies bedeutet, dass Gewerbetreibende und Eigentümer von landwirtschaftlichen und Baugrundstücken weniger Steuern bezahlen als der Durchschnitt in anderen bayerischen Kommunen.

Zum 31. Dezember 2008 verzeichnete die Gemeinde Berg einen Einwohnerstand von 7.539 mit Hauptwohnsitz und weitere 319 mit Nebenwohnsitz in den 34 Orten der Gemeinde.

Die Geburten sind erfreulicherweise von 53 im Jahr 2007 auf 61 im Jahr 2008 angestiegen.

Gestorben sind in Berg 2008 insgesamt 79 Personen. Gleichwohl hat die Bertelsmann-Stiftung der Gemeinde Berg bis zum Jahr 2020 ein beständiges Bevölkerungswachstum von 8,7% prognostiziert.

Die vier Kindergärten in Berg, Sindlbach, Unterölsbach und Loderbach sowie das „Berger Kinderneest“ sind derzeit mit 253 Kindern nahezu voll belegt, da zurzeit noch geburtenstarke Jahrgänge in den Kindergärten betreut werden.

Darüber hinaus besuchen 10 sog. Gastkinder Kindergärten und Kinderkrippen in Neumarkt, Altdorf, Nürnberg und Wendelstein, wobei die Gemeinde Berg einen Finanzierungsbeitrag an die jeweilige Einrichtung leistet. Diese Kooperation soll im Sinne der betroffenen Kinder und Eltern auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.



Der Berger Bürgermeister verdeutlicht, dass Kommunalpolitik und Entwicklungsplanung über längere Zeiträume hinweg die Demographie angemessen berücksichtigen muss und dass es schon längst einen Wettbewerb zwischen Ballungsgebieten und dem sog. ländlichen Raum um junge Familien und Kinder gibt. Daher sei es eines der wichtigsten Ziele, durch durchdachtes kommunalpolitisches Handeln Familien und Kinder emotional und durch die Schaffung eines positiven gesellschaftlichen und kulturellen Milieus an die Gemeinde zu binden.

Die Grundschule Sindlbach besuchen im laufenden Schuljahr 118 Schülerinnen und Schüler - so viele wie noch nie. In der generalsanierten und modernst ausgestatteten Grund- und Hauptschule Berg werden derzeit 449 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Die Übertrittsquote an weiterführende Schulen (Gymnasium, Realschule) nach der vierten Klasse liegt bei 59 Prozent. Die Gemeinde ist inzwischen mit 15 Honorarkräften an den Schulen tätig und entwickelt die Einrichtungen Zug um Zug weiter zu einer freiwilligen Ganztageschule.

Die Anzahl der Gewerbetreibenden stieg 2008 auf inzwischen 650 an, das sind 90 mehr als im Vorjahr. Auch die vereinnahmte Gewerbesteuer erreichte im zurückliegenden Jahr einen Rekordstand in der Geschichte

der Gemeinde Berg.

Vom Passamt der Gemeinde wurden 936 Personalausweise, 59 vorläufige Personalausweise, 270 Reisepässe, 13 vorläufige Reisepässe und 159 Kinderreisepässe ausgestellt. Vor die Standesbeamten der Gemeinde traten 26 Paare, um die Ehe zu schließen.

Im Bauamt wurden im abgelaufenen Jahr 78 Bauangelegenheiten (Bauanträge, Anträge auf Vorbescheid, Bauvoranfragen) bearbeitet und geprüft, um anschließend im Gemeinderat behandelt zu werden. Dies wird auch künftig so sein, da große Baulandreserven in Form von 437 erschlossenen Baugrundstücken mit Baurecht vorhanden sind, darunter allein 231 in der Gemarkung Berg.



Foto: Stepper

Allerdings steuert die Gemeinde die Art der Bebauung hin zu intensiverer Nutzung vorhandener Bauflächen – wo vertretbar – durch Nachverdichtung existierender Bausubstanz statt der exzessiven Ausweisung immer neuer Baugebiete, für die es vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Zukunft auch keinen Bedarf mehr gibt.

Darüber hinaus wird aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft künftig immer mehr landwirtschaftliche Bausubstanz in den Dörfern in Wohnnutzung umgebaut. Es mache – so Bürgermeister Helmut Himmler – auch keinen Sinn, die Bebauung an der Peripherie der Orte immer voranzutreiben, während durch diese Praxis innerorts Leerstände die unausweichliche Folge sind.

Folge des demographischen Wandels sei eben auch, dass in Zukunft eine qualitativ andere Ortsentwicklungsplanung zu betreiben sei gemäß den im Leitbild der Gemeinde Berg festgelegten Entwicklungszielen. So soll dem umfangreichen Landverbrauch der letzten Jahrzehnte im Sinne der Nachhaltigkeit entgegengewirkt werden. Diese Prämissen wurden umgesetzt in der Gemeindeentwicklungsplanung (Leitbild, Flächennutzungs- und Landschaftsplan, Gewässerpflegeplan, Neuabgrenzung der Landschaftsschutzgebiete), welche 2006 weitgehend abgeschlossen werden konnte.

Im jetzt begonnenen Jahr wird die Gemeinde wiederum massiv investieren, insbesondere in den Aufgabenbereichen Straßenbau, der Abwasserentsorgung mit Ortsgestaltung in Ober-/Unterwall, Baugebieterschließung, Modernisierung und Erweiterung der Wasserversorgung sowie Neubau des Leitungsnetzes in Ober- und Unterölsbach.



Weiter gearbeitet wird am Radweg- und Wandererwegnetz zur Förderung von Naherholung und Tagestourismus aus der Metropolregion. In diesem Jahr wird auch die Kinderkrippe Berg gebaut und die Generalsanierung der Grundschule angegangen.

Nach der Jugendkunstschule 2008 werde man voraussichtlich mit dem

Projekt „Musikalische Früherziehung“ die soziale Infrastruktur für Kinder weiter ausbauen.

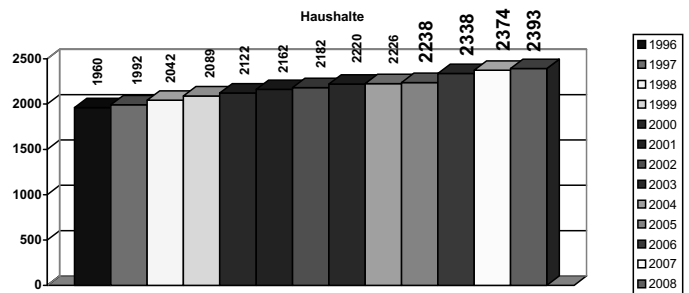
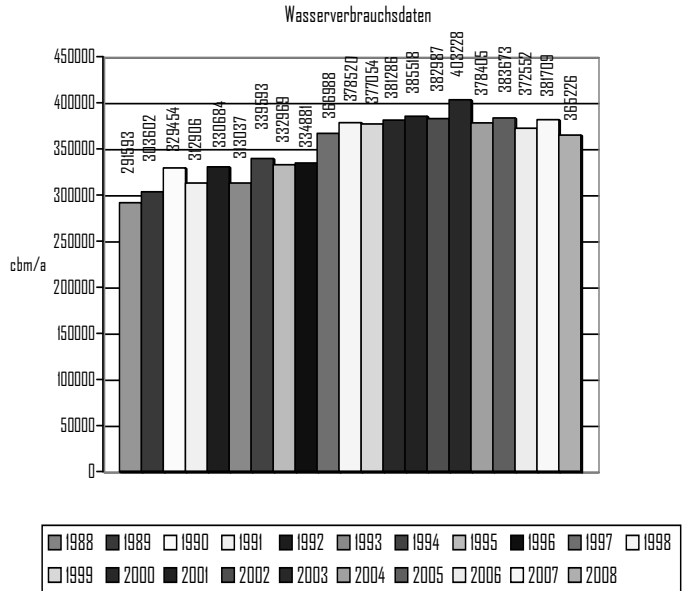
An Ostern werden mit Ober- und Unterwall die letzten Orte an die zentrale Abwasserentsorgungseinrichtung angeschlossen und die Ertüchtigung und Erweiterung der Kläranlage sei ohnehin bereits abgeschlossen. Hinsichtlich Umwelt- und Gewässerschutz seien gewaltige Investitionen getätigt worden mit der erfreulichen Konsequenz, dass die Gewässergüte in Schwarzach, Waller Bach, Sindlbach und Rohrenstädter Bach sich wieder stetig verbessert habe.

Der Bürgermeister ist absolut optimistisch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Gemeinde. „Der Zusammenhalt unserer Bürgerinnen und Bürger, eine ausgeprägte Liberalität und das tief verankerte gesellschaftliche Engagement gepaart mit einer soliden und berechenbaren Kommunalpolitik mit strikter Finanzpolitik und klarem Kurs wird wiederum ein gutes Jahr 2009 ermöglichen. Mit dem unübertroffenen Berger Lebensgrundsatz Leben und Leben lassen werden wir komfortabel durchs private und öffentliche Leben kommen.“

Mehr Haushalte – gleich bleibender Wasserverbrauch

Obwohl die Anzahl der Haushalte stetig steigt, bleibt die Menge des verkauften Trinkwassers seit Jahren in etwa gleich und liegt bei rund 380.000 Kubikmeter pro Jahr.

Damit erreichen wir unsere Ziele einer nachhaltigen Wasserwirtschaft, nämlich den sparsamen Umgang mit der Ressource Trinkwasser.

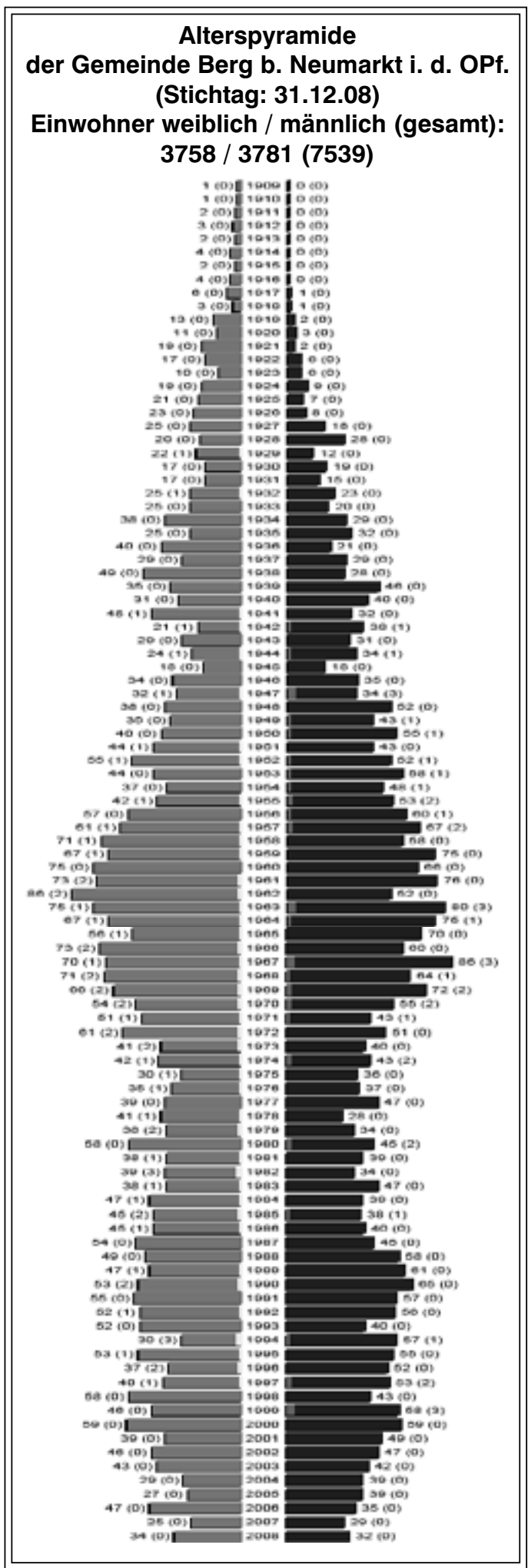


Die großen Hoch- und Tiefbauprojekte des Jahres 2009 im Überblick

Auch im Jahr 2009 wird die Gemeinde Berg massiv in die Infrastruktur investieren und den Kurs der stetigen Erneuerung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur beibehalten.

Die wichtigsten Bauprojekte im laufenden Jahr werden sein:

- Abschluss der Tiefbauarbeiten im Waller Tal (Abwasserentsorgung im Trennsystem, Straßenbau, Ortsgestaltungsmaßnahmen). Damit sind rund 94 Prozent der Haushalte an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen und das große Projekt „Anschluss an die



zentrale Abwasserreinigung ist damit abgeschlossen. Die restlichen sechs Prozent der Haushalte werden ihr häusliches Abwasser dauerhaft über private Kleinkläranlagen reinigen müssen.

Kosten: ca. 1,7 Millionen Euro



Foto: Stepper

- Neubau der Wasserversorgungsleitungen mit Straßenbau und ortsgestalterischen Maßnahmen in Oberölsbach und Unterölsbach
Kosten: ca. 1,02 Millionen Euro
- Generalsanierung der Grundschule Berg
Kosten: ca. 1,3 Millionen Euro
- Umbau eines Stockwerks an der Grundschule für die Mittags-, Nachmittagsbetreuung und die Ganztageschule (Mensa, Gruppenräume, Personalräume)
Kosten: ca. 0,2 Millionen Euro



- Neubau einer Kinderkrippe in Berg
Kosten: ca. 0,5 Millionen Euro
Bauherr: Kirchenstiftung St. Vitus Berg oder Gemeinde Berg
- Wegebauprogramm 2009 (Rad- und Wanderwege, Wirtschaftswege)
Kosten: ca. 0,2 Millionen Euro

Nach Vergabe der Bauleistungen sollen die Baustellen in Ober- und Unterölsbach an Ostern anlaufen. Ebenso nach den Osterfeiertagen werden die Baumaßnahmen im Waller Tal weitergeführt und voraussichtlich im Mai abgeschlossen.

Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung und die Möglichkeiten für die Gemeinde Berg

Im Konjunkturpaket II der Bundesregierung zur Bewältigung der Wirtschaftskrise mit einem Volumen von rund 50 Milliarden Euro sind viele Ziele und Maßnahmen formuliert, die auch für die Gemeinden von Bedeutung sind.

Bund, Länder und Gemeinden sollen in einem außergewöhnlichen finanziellen Kraftakt ein Investitionspaket zur Stützung der Konjunktur sehr rasch auf den Weg bringen und umsetzen.

- Kommunales Investitionsprogramm Bildung:
Die Generalsanierung der Grundschule Berg mit Umbaumaßnahmen für die Ganztageschule wollen wir teilweise aus dem Programm finanzieren.
Unsere Generalsanierungsplanung ist bereits fertig gestellt und vom Gemeinderat beschlossen und die Umbaumaßnahme planen wir seit Mitte Januar. Somit können wir sehr rasch ins Zuwendungsverfahren

gehen und wollen baldmöglichst auch bauen.

- Breitbandstrategie:
Die Bundesregierung wird den Breitbandausbau in Deutschland massiv vorantreiben, kurzfristig Versorgungslücken in der Fläche schließen und den Aufbau von leitungsgebundenen und funkgestützten Hochleistungsnetzen forcieren.

Konkret:

- Bis spätestens Ende 2010 sollen die bislang nicht versorgten Gebiete mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen abgedeckt sein.
- Bis spätestens 2014 sollen für 75 % der Haushalte, bis 2018 für alle Haushalte Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stehen.

Die Bundesregierung wird zur Umsetzung dieser Zielsetzungen bis Mitte Februar eine umfassende Breitbandstrategie vorlegen. Schwerpunkte sind dabei Maßnahmen zur Senkung von Investitionskosten, Förderaspekte sowie eine investitions- und wachstumsorientierte Regulierung. Über die Frage schnell greifender finanzieller Fördermaßnahmen für den Ausbau von Breitbandnetzen in der Fläche wird die Bundesregierung im Rahmen der Breitbandstrategie entscheiden.

Hinsichtlich der Breitbandversorgung haben wir jetzt in Berg eine völlig veränderte Situation. Wir haben im Dezember/Januar die Breitbandversorgung für Berg ausgeschrieben und haben auch ein Angebot mit Glasfaserkabelversorgung für Berg incl. Kosten.

Nun müssen wir den Februar abwarten, denn dann werden die Einzelheiten der Breitbandinitiative mit den Fördermodalitäten bekannt gegeben. Aus heutiger Sicht ist es gut möglich, dass wir in Berg Glasfaserkabel bekommen ohne Kostenbeteiligung der Gemeinde. Sicher ist jedenfalls, dass es hinsichtlich Breitbandversorgung ländlicher Regionen endlich gute Perspektiven gibt und Zuversicht vermittelt werden kann. Der Aufbau der Funktechnologie für Stöckelsberg und andere Orte läuft bereits. Geklärt ist auch, dass die Windkraftanlage bei Häuselstein genutzt werden kann, so dass wohl schon bald allen Dörfern in diesem Bereich akzeptable Breitbandkapazitäten angeboten werden können. Der Bürgermeister

Neues vom Gemeinderat

Gemeinderat spendet Sitzungsgeld der Weihnachtssitzung

Seit Jahren spenden zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates das Sitzungsgeld der Weihnachtssitzung für einen gemeinnützigen Zweck. In diesem Jahr entschied sich das Gremium, die Spende an das Maria Luisen Kinderheim in Villa Ballester (Buenos Aires, Argentinien) zu spenden. Grund ist der derzeitige Aufenthalt von Christoph Marx aus Haslach, der derzeit in diesem Kinderheim ein zehnmönatiges Freiwilliges-Soziales-Jahr absolviert.

Die Gemeinde informiert

Konferenz der Kommandanten in der Gemeinde Berg mit guten Arbeitsergebnissen und in angenehmer Atmosphäre

Berg – „Ihr bewältigt immer zuverlässig und in großem Verantwortungsbewusstsein die anfallenden Einsätze im Brandschutz und bei technischen Hilfeleistungen und ich weiß, dass ich mich stets auf euch verlassen kann!“ Mit diesen Worten dankte Bürgermeister Helmut Himmler den Kommandanten und den Stellvertretern der Feuerwehren Berg, Sindlbach, Oberölsbach, Stöckelsberg, Loderbach und Hausheim für deren Arbeit.

Zuvor hatten diese mit dem Bürgermeister und Kreisbrandmeister Erwin Weikert die Themen Funkübungen, Lehrgänge, Ehrungen, Jugendarbeit, Führerscheinwesen und anstehende Beschaffungen erörtert und gemeinsam entschieden.

Am 16./17. Mai findet die feierliche Segnung und Eröffnung des neu

gebauten Feuerwehrzentrums in Unterölsbach statt, an dem sich alle Feuerwehren der Gemeinde und die Vereine der Altgemeinde Oberölsbach beteiligen werden. Die FFW Oberölsbach hat dort in unmittelbarer Nähe des SCO-Sportgeländes ihr neues Domizil gefunden und im Zuge des Feuerwehrbaus wurde auch für den Sportverein eine Gerätehalle mit Garage auf Gemeindegrund errichtet, so dass der SCO seine Raumprobleme lösen konnte.



Im Jahr 2009 erfolgt Ausschreibung und Beschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs mitsamt Spritze und neuer Beladung für die FFW Hausheim, worüber die Kommandanten Rupert und Vitus Marx sehr erfreut waren.

Mit den Führungskräften der FFW Berg hatte Bürgermeister Helmut Himmler bereits vor einigen Wochen den Fahrplan für das gewünschte Tanklöschfahrzeug der Stützpunktfeuerwehr abgestimmt. Demnach ist gemäß der Finanzierung der Gemeinde Berg der Kauf des neuen Fahrzeugs im Jahr 2011 geplant und dabei werde es auch bleiben. Kommandant Alois Braun legte Wert auf die verlässliche Zusage, mit der die Feuerwehrler letztlich gut leben könnten.

Noch in diesem Jahr wird die Gemeinde das Feuerwehrzentrum einer Fassadensanierung unterziehen, wofür Herbert Götz verschiedene Farbkonzepte ausgearbeitet hatte.

Letztlich – so wurde vereinbart – werde die Vorstandschaft des Feuerwehrvereins in Abstimmung mit der Gemeinde die Farbvariante festlegen.

Daniel Dengler, Kommandant der FFW Oberölsbach, legte eine detaillierte Einsatzstatistik 2008 aller Feuerwehren vor. Demnach hatten die Feuerwehren im letzten Jahr 61 Einsätze mit 897 Helfern und 1.519 Einsatzstunden zu bewältigen. Eindeutlicher Schwerpunkt der letzten Jahre waren die technischen Hilfeleistungen.

Spielregeln für Kirchweihen in Berg zwischen Bürgermeister und „Kirwaleit“ besprochen

Ein großes Lob sprach Bürgermeister Helmut Himmler den jungen Veranstaltern der Kirchweihfeste im Gemeindegebiet von Berg aus. In allen sog. Altgemeinden wurden die traditionellen Kirchweihen in den letzten Jahren wieder reaktiviert – und dies mit großem Erfolg.

In den Dörfern – so der Bürgermeister – wurde somit das gesellschaftliche Leben und der Zusammenhalt der Menschen organisiert.

Erläutert und besprochen wurden die Auflagen und Regeln der Gemeinde für sämtliche Kirchweihen, die sich in den letzten Jahren rundum bewährt hätten und es sei zu keinerlei Problemen gekommen, bestätigten auch Thomas Stepper und Christine Weber, die das Landesstraf- und Verordnungsrecht in der Gemeinde Berg vollziehen.

Dem Bedürfnis nach langen und ausgelassenen Feiern müsse die Gemeinde immer auch das Ruhebedürfnis der Anwohner und das Bestreben nach weitgehender Sicherheit entgegensetzen und die verschiedenen Interessen abwägen.

Daher wird es auch 2009 beim Beginn der Sperrzeit um 2.30 Uhr bleiben. Der jeweilige Veranstalter hat dafür zu sorgen, dass nach Eintritt der Sperrzeit der Getränkeauschank eingestellt wird und ein Verweilen der verbliebenen Gäste spätestens dreißig Minuten danach beendet wird. Hinsichtlich Sperrzeit sei er zu keinerlei Änderungen bereit, machte

Himmler deutlich. Bis drei Uhr feiern zu können müsse und werde reichen. Jede weitere Ausweitung in die frühen Morgenstunden führe zu mehr Alkoholkonsum mit all den unwägbareren Folgen und Risiken.

Der Barbetrieb ist ab 19.00 Uhr möglich. Einigkeit herrschte unter den Gesprächsteilnehmern dahingehend, dass der Ordnungsdienst durch die Veranstalter zuverlässig organisiert werden muss und die Bestimmungen des Jugendschutzes strikt einzuhalten sind.



Foto: Stepper

Albert Ehrensberger zum weiteren Feldgeschworenen für die Gemarkung Stöckelsberg gewählt

Die bisherige Feldgeschworene Herr Georg Ries ist am 01.08.2008 verstorben.

Als Nachfolger wurde am 18.12.2008 von den amtierenden Feldgeschworenen Herr Albert Ehrensberger aus Stöckelsberg zum neuen, weiteren, Feldgeschworenen für die Gemarkung Stöckelsberg gewählt. Im Anschluss an die Wahl, welche vom Feldgeschworenenobmann Karl Hummel geleitet wurde, hat Bürgermeister Helmut Himmler den neuen „Siebener“ vereidigt.

Derzeit fungieren im Gemeindebereich Berg folgende Feldgeschworene, die für ihr verantwortungsvolles Amt grundsätzlich lebenslang gewählt werden:

Gemarkung Berg:

Schottner Alois
Stepper Johann
Hierl Anton
Hirschmann Johann
Kotzbauer Josef
Roth Josef
Himmler Alfred
Spitz Albert
Gottschalk Richard
Ulrich Rudolf
Ehrensberger Albert
Hummel Karl
Mederer Josef
Hirschmann Wilhelm

Gemarkung Hausheim:

Gemarkung Loderbach:

Gemarkung Oberölsbach:

Gemarkung Sindlbach:

Gemarkung Stöckelsberg:

Gemarkung Häuselstein:

Gemarkung Haimburg

aufgeteilt: Ober-/Unterwall: Feldgeschworene Gemarkung Berg

Haimburg:

Feldgeschworene Gemarkung Sindlbach

Schlüsselzuweisungen für Gemeinden im Landkreis Neumarkt

Im Jahr 2009 fließen 32.385.536 Euro staatliche Mittel für Schlüsselzuweisungen in den Landkreis Neumarkt. Davon erhalten die kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis insgesamt 16.149.936 Euro.

Für das Jahr 2009 steigt die so genannte Schlüsselmasse bayernweit um 143 Millionen Euro auf rund 2,59 Milliarden Euro. Davon entfallen auf die Gemeinden 1.649,7 Millionen Euro und auf die Landkreise 930,4 Millionen Euro.

Die Schlüsselzuweisungen werden jährlich nach einem bestimmten Schlüssel auf der Grundlage des Finanzausgleichsgesetzes berechnet. Auf diese Weise werden die Kommunen im Landkreis Neumarkt an den Steuereinnahmen des Freistaats beteiligt. Grundlage für die Zuweisung sind die Steuereinnahmen der betreffenden Kommunen aus dem Jahr 2007.

Gemeineschlüsselzuweisungen

Vorläufige Zuweisungen 2009 gegenüber Zuweisungen 2008:

Berg:

2008 1.624.040,- Euro

2009 1.483.580,- Euro

2009 gegenüber 2008: -140.460,- Euro

in % -8,6%

Philipp Klein - FOS-Praktikant bei der Gemeindeverwaltung

Seit September 2008 leistet der 16-jährige Schüler der Fachoberschule Neumarkt (Fachrichtung Wirtschaft, 11. Klasse) Philipp Klein aus Berg in der Gemeindeverwaltung sein Berufspraktikum ab.

Nachdem er die Realschule erfolgreich abgeschlossen hat, will er nun das allgemeine Abitur erreichen. Feste Vorstellungen eines Berufes hat er allerdings noch nicht.

Bis sein Praktikum im Juli 2009 endet, arbeitet er die meiste Zeit im Bürgerbüro, wird aber in Zukunft auch die anderen Bereiche der Verwaltung kennen lernen und dort mitarbeiten.



Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm (DMF) abgeschlossen

Ergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms - Bewertung der gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks:

Um Kenntnislücken zu schließen und die Datenbasis für die Risikobewertung zu verbessern, wurde vom Bundesamt für Strahlenschutz das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm initiiert und koordiniert. Insgesamt 54 Forschungsprojekte wurden in den Jahren 2002 bis 2008 in den Bereichen Dosimetrie, Biologie, Epidemiologie und Risikokommunikation durchgeführt. Das Ergebnis der DMF wurde im Juni 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Trotz zunehmender Technisierung blieb die Exposition der Bevölkerung im Alltag deutlich unterhalb der Grenzwerte. Expositionen nahe an den Grenzwerten treten nur bei der Nutzung einiger körpernah betriebener Geräte, wie z. B. Handys, auf.

Die früheren Hinweise auf gesundheitsrelevante Wirkungen hochfrequenter Felder konnten nicht bestätigt werden. Dies betrifft z. B. auch die vermuteten Einflüsse auf den Schlaf, die Hirnleistung, die Blut-Hirn-Schranke, Immunparameter, die Fortpflanzung, die Entwicklung oder die Verarbeitung von visuellen oder akustischen Reizen oder die Verursachung von Krebserkrankungen, Tinnitus oder Kopfschmerzen. Es wurden auch keine neuen Hinweise für mögliche gesundheitsrelevante Wirkungen gefunden. Insbesondere auch keine athermischen Wirkmechanismen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm dazu beigetragen hat, die Datenlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse bezüglich hochfrequenter Felder und deren Auswirkungen auf den Menschen entscheidend zu verbessern. Die in Deutschland geltenden Grenzwerte schützen nach wissenschaftlichem Kenntnisstand ausreichend vor gesundheitlichen Auswirkungen des Mobilfunks.

Weiterführende Informationen zum Thema „Elektromagnetische Felder des Mobilfunks“ erhalten Sie auf den Internetseiten des Bundesamtes für Strahlenschutz unter <http://www.bfs.de/elektro/hff> und <http://www.emf-forschungsprogramm.de>

Fachliche Kontaktperson für das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm ist im Bundesamt für Strahlenschutz Herr Matthes, Tel. 01888 333 21692. Anfragen und Kommentare können an emfforschung@bfs.de gerichtet werden.

Vorankündigung von Terminen

Ferienprogramm 2009:

Am Montag, 30. März 2009 findet um 19.30 Uhr im Gasthof Lindenhof in Berg die Vorbereitende zur Organisation des Ferienprogramms 2009 der Gemeinde Berg statt.

Aktion „Rama dama“:

Am Montag, 30. März 2009 findet um 20.00 Uhr im Gasthof Lindenhof in Berg die Vorbereitende zum Umweltag der Gemeinde am 18.04.2009 statt. Herzliche Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv an diesem Umweltag beteiligen möchten. Vereine, Schule und Kindergärten erhalten eine schriftliche Einladung. An diesem Abend findet bereits die Einteilung der einzelnen Sammlungsgebiete statt. In den Altgemeinden sollten schon vor dieser Besprechung zwischen den beteiligten Vereinen Absprachen getroffen werden, wer welche Gebiete reinigt.

Bekanntmachungshinweise

Mitteilungen des Einwohnermeldeamtes

Anmeldungen.....	21
Abmeldungen.....	12
Geburten	4
Sterbefälle	8
Einwohner am 31.12.2008	7858
davon mit Nebenwohnsitz	319
somit Einwohner mit Hauptwohnsitz	7539

Geburtsmitteilungen im Monat Dezember

Anschütz, Elisabeth, Berg, Kindergartenstraße 4
Helmreich, Jonah Marcel, Berg, Winkelstraße 18a
Lehmeier, Ludwig Georg, Meilenhofen, Lessingstraße 15
Stoll, Fabian, Unterölsbach, Auweg 2

Den Eltern gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen eine gesunde und zufriedene Zukunft für ihr Kind.

Sterbefallmitteilungen im Monat Dezember

Frauenknecht, Margareta, Stöckelsberg, Stöckelsberger Hauptstraße 7
Götz, Peter, Richtheim, Richtheimer Hauptstraße 11
Hillen, geb. Meier, Maria Margarete, Hausheim, Doktorshofstraße 15
Krupka, geb. Drewniok, Margot Hedwig, Hausheim, Doktorshofstraße 15
Link, geb. Roth, Regina, Stöckelsberg, Eismannsberger Straße 2
Mederer, Oswald Josef, Loderbach, Bruckmühlstraße 7
Preisung, Rolf Günther, Sindlbach, Eschenbachstraße 36
Stepper, Adolf, Unterölsbach, Willibaldstraße 19

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Jubilare im Monat Februar

70. Geburtstag:

- Dorothea Kuhn, Untere Dorfstr. 25, Unterrohrenstadt
- Renate Ott, Willibaldstr. 27, Unterölsbach
- Reinhold Tews, Rohrenstädter Str. 2, Stöckelsberg
- Adolf Frauenknecht, Loderbacher Hauptstr. 32, Loderbach
- Elfriede Waldhauser, Hausheimer Str. 26



75. Geburtstag:

- Kurt Larisch, Loderbacher Hauptstr. 4, Loderbach
- Josef Schwenzl, Untere Dorfstr. 17, Unterrohrenstadt
- Irmgard Hirschmann, Runnerweg 18, Oberölsbach
- Laura Obernhuber, Siedlerstr. 3

80. Geburtstag:

- Frieda Koscheck, Schwarzachweg 7
- Johann Klopfer, Irlshof 14

85. Geburtstag:

- Lydia Meier, Im See 14, Unterölsbach
- Stefanie Tenschert, Bachstr. 15
- Walburga Ehrnsberger, Waller Str. 15

90. Geburtstag:

- Rosalia Wittmann, Grabenweg 1, Haimburg

60-jähriges Ehejubiläum:

- Franziska und Anton Schuster, Runnerweg 21, Oberölsbach
- Ilse und Erwin Hertel, Herbststr. 11
- Edeltraud und Michael Geitner, Richtheimer Hauptstr. 19, Richtheim

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück, Freude und vor allem Gesundheit für den weiteren Lebensweg!

Hinweis: Jubilare, die keine Veröffentlichung im Mitteilungsblatt wünschen, können dies der Gemeindeverwaltung mitteilen (Fr. Kuhn, Tel. 09189/4411-21, vormittags von 08.00 - 12.00 Uhr).

Zahlungstermine

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass am **15. Februar 2009** zur Überweisung fällig sind:

- 1. Rate Gewerbesteuer
- 1. Rate Grundsteuer A
- 1. Rate Grundsteuer B
- 1. Rate Wassergebühren-Vorauszahlung 2009
- 1. Rate Kanalgebühren - Vorauszahlung 2009

Bei nicht fristgerechter Bezahlung sind wir zur Erhebung von Mahngebühren und Säumniszuschlägen gesetzlich verpflichtet.

Verkaufsartikel der Gemeinde Berg

Im Bürgerbüro der Gemeindeverwaltung Berg (Zi. 2) können folg. Artikel käuflich erworben werden:

Gemeindechronik Berg	17,80 €
Broschüre „Not und Schrecken des 2. Weltkrieges“	1,60 €
Mühlenbuch Landkreis Neumarkt	10,00 €
Erlebnis-Wandern um Neumarkt	4,95 €
Radkarte Landkreis Neumarkt	5,00 €
Wanderkarte Juratäler	6,50 €
Aufkleber „I love Berg“	1,00 €

Restmüllsäcke	5,00 €
Biomüllsäcke	6,50 €

Gemeinde vermietet Büro im neuen Rathaus

Im ersten Stockwerk des neuen Rathauses der Gemeinde Berg ist bis zum 31. März 2009 die Rechtsanwaltskanzlei Dötsch/Dr. Söhnlein untergebracht.

Die Büroräume mit einer Fläche von 14,57 Quadratmeter werden durch die Kanzlei ab April 2009 nicht mehr benötigt.



Der bereits möblierte Raum kann **ab 1. April 2009** von der Gemeinde angemietet werden. Der Mietpreis beträgt 150,00 Euro pro Monat incl. Heizkosten. Zusätzlich zum Mietpreis ist eine monatliche Reinigungspauschale in Höhe von 25,00 Euro zu entrichten. Alle weiteren Betriebskosten sind mit dem Mietpreis abgegolten.

Informationen erteilen Bürgermeister Helmut Himmler und Herr Rudolf Mederer, Zi.-Nr. 8, Tel.: 09189/4411-17.

Gemeinde verpachtet landwirtschaftliches Grundstück

Die Gemeinde verpachtet ab 01.04.2009 folgendes landwirtschaftlich nutzbare Grundstück:



Fl. Nr. 2254 Gemarkung Berg, Grünland zu 0,6530 ha, Nähe Kläranlage

Interessenten richten ihre Angebote bitte schriftlich bis 20. Februar 2009 an die Gemeinde Berg, Herrnstr. 1, 92348 Berg.

Auskünfte erteilen Herr Bürgermeister Himmler bzw. Herr Mederer (Durchwahl: 09189/4411-17).

Gemeinde Berg verkauft Bauplätze

Derzeit bietet die Gemeinde Berg vier Baugrundstücke zum Verkauf an:

- **Berg (Rosenbergstraße):**

1 Bauplatz, Größe: 653 m² zuzüglich hälftiger Eigentümerweg (= 53,5

m²), Preis: 140 Euro/m² (inkl. Erschließungskosten)

• **Unterrohrenstadt (Biergasse):**

1 Bauplatz, Größe: 681 m², Preis: 75 Euro/m² (zuzüglich Erschließungskosten)

• **Sindlbach (Waldstraße):**

2 Bauplätze, Größen: 643 m², 657 m², Preis: 85 Euro/m² (zuzüglich Erschließungskosten)

Sofern von Grundstücksinteressenten die Richtlinien der Gemeinde Berg zur Vergabe kommunaler Baugrundstücke im Rahmen des Einheimischenmodells erfüllt werden, erfolgt die Abgabe der Baugrundstücke in Unterrohrenstadt und Sindlbach zum Preis von 65 Euro/m² zuzüglich Erschließungskosten.

Informationen hierzu erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung Berg, Frau Götz, Tel.: 09189/4411-19.

Bauplatzbörse

Die Gemeindeverwaltung Berg erhält nahezu täglich Anfragen nach Bauland im Bereich der Großgemeinde Berg.

Die Gemeinde Berg wird - sofern von den Grundstückseigentümern entsprechende Bauplatzangebote bei der Verwaltung eingereicht werden - bei Anfragen zu Baugrundstücken die eingereichten Angebote an Interessierte weiterleiten, die sich dann mit dem jeweiligen Grundstückseigentümer direkt in Verbindung setzen können.

Sofern jemand einen oder mehrere Bauplätze mit bestehendem Baurecht zum Verkauf anbieten will, kann dies der Gemeindeverwaltung Berg schriftlich anzeigen.

Hierzu sind folgende Daten über das zu veräußernde Baugrundstück nötig:

- Ort
- Flurnummer
- Gemarkung
- Grundstücksgröße
- Verkaufspreis pro Quadratmeter (ohne Erschließungskosten)

Entsprechende Vordrucke für ein Bauplatzangebot liegen am Infoständer in der Gemeindeverwaltung Berg, Herrnstraße 1, 92348 Berg, aus.

Weitere Auskünfte hierzu erteilt Frau Götz, Zi.-Nr. 10, Tel. 09189/44 11 - 19.

Fundsachen im Gemeindebereich Berg

(Fundamt ist das Bürgerbüro, Tel. 09189/4411-0)

November

Trekking Damenfahrrad
Schwarz-blauer Rucksack
Damenrad, Farbe dunkelblau
Kette mit Anhänger
Mountainbike, Farbe blau

Dezember

Mountainbike, Farbe rot

Anrufsammeltaxi Berg

Im Gemeindegebiet Berg wird ein Anrufsammeltaxi-Verkehr von und zum **Bahnhof in Neumarkt i.d.OPf.** angeboten. Es fährt, wenn keine regulären Verbindungen mit dem Linienbus bestehen. Sie werden dann mit einem Taxi von einer vereinbarten Haltestelle abgeholt und zum Bahnhof gebracht oder es holt Sie vom Bahnhof ab und fährt Sie am Zielort bis zu der Bushaltestelle.

Das AST orientiert sich an einem festen Fahrplan Montag – Samstag 18:30 – 0:30 Uhr, am Sonntag bereits ab 09.30 Uhr.

Die genauen Abfahrts-/Ankunftszeiten von/nach Neumarkt können dem neu aufgelegten Flyer entnommen werden.

Bitte melden Sie Ihren Fahrtwunsch mindestens 1 Stunde vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrtszeit telefonisch an:

AST Neumarkt – Berg (Taxi Grasenhillier), Tel. 09181/48 800

AST-Informationen: Landratsamt Neumarkt i. d. OPf., Tel.: 09181/470-112

Hinweis zum Erwerb von Einzelfahrscheinen:

Besitzen Sie noch keinen VGN-Fahrausweis, erhalten Sie beim Taxifahrer ausschließlich für das AST-Bedienungsgebiet einen Einzelfahrschein mit Zuschlag.

Mitfahrzentrale „MiFaZ“ - Vermittlung von Fahrgemeinschaften per Internet

Seit 15.12.2008 gibt es im Landkreis und in unserer Gemeinde eine Mitfahrzentrale „MiFaZ“. Wer - einmalig oder regelmäßig - Mitfahrer in seinem Auto mitnehmen möchte, aber auch wer Mitfahrgelegenheiten sucht, kann jetzt im Internet fündig werden. Angebote und Gesuche können auf **www.berg-neumarkt.mifaz.de** kostenlos eingetragen werden. Anbieter und Nutzer einigen sich selbst über den jeweiligen Fahrtkostenbeitrag usw.



Soweit Sie keine Internet-Möglichkeit haben, ist Ihnen die Nachbarschaftshilfe (Tel. 09189/4411-12) während der Bürozeiten (Montag: 10 – 12 Uhr, Donnerstag: 16 – 18 Uhr) gerne behilflich.

Hinweise zur Hausnummerierung

Das Schreiben eines Notarztes gibt aktuell Anlass, wieder einmal darauf hinzuweisen, dass es für eine rasche und einwandfreie Orientierung in Notfällen unbedingt erforderlich ist, Hausnummern stets gut sichtbar anzubringen.

Sie gewährleisten dadurch insbesondere für Notfälle einen effektiven Einsatz der Rettungsdienste und der Polizei, sie erleichtern amtliche Zustellungen, aber auch den privaten Besucherverkehr. Die Hausnummernschilder sind so anzubringen, dass sie insbesondere für Notfälle auch vom fahrenden Auto aus und bei Dunkelheit erkannt werden können.

Hausnummernschilder müssen in einwandfreiem Zustand gehalten werden. Auch verschmutzte, beschädigte, unleserliche, von Ästen oder Vorbauten verdeckte Schilder beeinträchtigen die Orientierung



BEKANNTMACHUNG

Einladung

Die **Freiwillige Feuerwehr Berg** hält am **Samstag, den 28. Februar 2009 um 20.00 Uhr** im Feuerwehrzentrum in Berg die **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen ab.

Bei dieser Versammlung findet u. a. die Wahl der Kommandanten statt.

Zu dieser Jahreshauptversammlung ergeht herzliche Einladung.

Einladung

Die **Freiwillige Feuerwehr Stöckelsberg** hält am **Samstag, den 28. Februar 2009 um 20.00 Uhr** im Schulungsraum des Feuerwehrhauses

in Stöckelsberg die Generalversammlung ab.
Bei dieser Versammlung findet u. a. die Wahl der Kommandanten statt.
Zu dieser Dienstversammlung ergeht herzliche Einladung.

Informationen zum Winterdienst: Räum- und Streudienst der Gemeinde

Nach verschiedenen Hinweisen und Anregungen zum Winterdienst der Gemeinde weisen wir unsere Bürgerinnen und Bürger auf folgende Regelungen zur Durchführung des Räum- und Streudienstes auf Straßen innerhalb geschlossener Orte hin:

1. In den Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen mit Längsneigungen kleiner 3 % erfolgt der Räum- und Streudienst in allen Ortsteilen der Gemeinde Berg erst bei einer Schneelage von größer 8 cm.
2. Für Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen mit einer Steigung bzw. Gefälle von mehr als 3 % und anderen gefährlichen Fahrbahnstellen besteht weiterhin die Räum- und Streupflicht entsprechend der Dienstanweisung.
3. Bei Glatteisbildung durch überfrierende Nässe sind auch weiterhin alle Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen abzustreuen.
4. Unser Winterdienst wird gemäß den festgelegten Räum- und Streuplan in einer ganz bestimmten Abfolge geleistet. Es müssen immer erst die verkehrswichtigen Straßen (Gemeindeverbindungsstraßen) geräumt werden und später Wohn- und Seitenstraßen.

Es ist daher unvermeidbar, dass der Schneepflug an den Seitenstraßen zuerst vorbeifährt und erst später – wenn die verkehrswichtigen Straßen für den überörtlichen fließenden Verkehr geräumt sind – zurückkommt, um auch die Seitenstraßen von der Schneelast zu befreien.

Winterdienst - Informationen zur Räum- und Streupflicht der Grundstückseigentümer -

Der Winter steht vor der Tür - aus diesem Grund weist die Gemeinde Berg zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht in den kommenden Wintermonaten auf die geltende „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter“ hin.

Durch Erlass dieser Verordnung hat die Gemeinde Berg die Räum- und Streupflicht für den Fußgängerverkehr für Gehwege und Gehbahnen auf die Grundstücksanlieger übertragen.

Gemäß dieser Verordnung sind die Eigentümer von Grundstücken - die innerhalb der geschlossenen Ortslage an öffentliche Straßen angrenzen (Vorderlieger) oder über sie erschlossen werden (Hinterlieger) - verpflichtet, die **Gehwege** der an ihr Grundstück angrenzenden und ihr Grundstück erschließenden öffentlichen Straßen, oder - **wenn kein solcher Gehweg besteht, diese öffentlichen Straßen in der für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von 1 m zu räumen und zu streuen.** Die gleiche Verpflichtung trifft auch die dinglich Nutzungsberechtigten von Grundstücken (Erbbauberechtigte, Nießbraucher).

Die Vorder- und Hinterlieger haben die Sicherungsfläche an Werktagen ab 7.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z. B. Sand, Splitt) – jedoch nicht mit ätzenden Mitteln – zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.

Diese Verkehrssicherungspflicht gilt auch für Eigentümer von unbebauten Grundstücken an öffentlichen Straßen.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflurrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Nachdem sich manche Grundstückseigentümer im Gemeindebereich Berg weigern, den Winterdienst zuverlässig durchzuführen, wird die Gemeinde Berg auch in diesem Jahr ihre Kontroll- und Überwachungspflicht wieder wahrnehmen müssen. Die Nichtbeachtung der Vorschriften zur Sicherung der Gehbahnen im Winter stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die von der Gemeinde Berg mit einer Geldbuße bis zu 500 Euro belegt werden können.

Darüber hinaus muss jedem Grundstückseigentümer klar sein, dass bei nicht ordnungsgemäß durchgeführtem Winterdienst gewaltige Haftungsrisiken entstehen können. Passieren Unfälle infolge nicht

durchgeführter Winterdienste, kann der verpflichtete Grundstückseigentümer in Haftung genommen werden. Daher sollten die Risiken eines nicht durchgeführten Winterdienstes an Gehwegen bzw. Gehbahnen keineswegs unterschätzt werden.

Hinweis an Eigentümer von vermieteten Immobilien:

Die Räum- und Streupflicht verbleibt grundsätzlich beim Eigentümer bzw. beim dinglich Nutzungsberechtigten des Grundstücks - es sei denn, dass dieser im Rahmen des Miet- oder Pachtvertrages den Winterdienst auf den eigentlichen Nutzer des Grundstücks übertragen hat. Ein Vermerk in der Hausordnung über die Räum- und Streupflicht genügt nicht.

Bitte Hindernisse für Winterdienst beseitigen

Im Sinne einer vernünftigen und raschen Regelung des Winterdienstes bitten wir die Grundstückseigentümer, jedwede Art von vermeidbaren Hindernissen aus den Weg zu räumen. Insbesondere parkende Autos – obwohl Garagen oder Carports bzw. private Stellplätze vorhanden sind – stellen ärgerliche Hindernisse dar, welche nicht selten zu erheblichen Zeitverlusten für den Winterdienst führen.

Man sollte wissen und bedenken, dass wir nahezu 150 km Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen in unserer Gemeinde haben und dass ein Großteil dieses Straßennetzes vom Winterdienst betreut werden muss. Bekannt dürfte auch sein, dass es bei der Durchführung des Winterdienstes bestimmte Prioritäten gibt. So werden Gemeindeverbindungs- und Hauptdurchgangsstraßen grundsätzlich vorrangig gegenüber Wohnstraßen geräumt, da die Voraussetzungen für Schulbusse und den Berufsverkehr geschaffen werden müssen.

Ganz allgemein werden wir auch in diesem Winter bemüht sein, den Winterdienst zur weitgehenden Zufriedenheit unserer Bürgerinnen und Bürger durchzuführen.

Wasserhydranten freihalten

Die Ober- und Unterflurhydranten der gemeindlichen Wasserversorgung versorgen die Feuerwehr im Brandfall mit ausreichenden Mengen Löschwasser. Im Winter ist der Zugang zu den Hydranten mitunter vereist bzw. durch Schnee zugeschüttet.

Im eigenen Interesse werden die Anlieger gebeten, den Zugang zu den Hydranten freizuhalten, damit die Feuerwehren im Brandfall ohne Zeitverzögerung die Löschschräume an die Hydranten anschließen können.

Es ist völlig unmöglich, dass diese Arbeiten vom Winterdienst der Gemeinde erledigt werden, da es sich im Gemeindegebiet um mehrere hundert Hydranten handelt.

Wasserhärte im Gemeindebereich Berg

In der Gemeinde Berg ergeben sich folgende Härtebereiche:

Härtebereiche	Brunnen/Quellen
<u>Härtebereich weich:</u> weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4° dH)	
<u>Härtebereich mittel:</u> 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 bis 14° dH)	Quelle Hausheim Wasserversorgung Burgthann Wasserversorgung Hammerbachtalgruppe
<u>Härtebereich hart:</u> Mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht mehr als 14° dH)	Brunnen 1, 2, 3 und 4 Brunnen Oberölsbach Quelle Kadenzhofen Wasserversorgung Pettenhofener Gruppe

Wasserversorgung – Abwasserentsorgung: aktuelle Beitrags- und Gebührensätze

• **Wasserversorgung Gemeinde Berg**

a) **Wasserversorgung Gemeinde Berg (außer Bischberg, Mauertmühle):**

Beiträge:	
Grundstücksflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	0,94 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	5,44 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,32 € / m ³

b) Wasserversorgung Pettenhofener Gruppe (Bischberg):

Beiträge:	
Grundstücksflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	1,84 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	6,28 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,20 € / m ³

c) Wasserversorgung Hammerbachtalgruppe (Mauertsmühle):

Beiträge:	
Grundstücksflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	1,33 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 19 % MwSt.)	8,69 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,30 € / m ³

• Abwasserentsorgung Gemeinde Berg

Beiträge:	
Grundstücksflächenbeitrag	1,42 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag	11,25 € / m ²
Einleitungsgebühr:	1,89 € / m

Strom- und Gasversorgung – E.ON Bayern

E.ON Bayern AG, Kundencenter Parsberg, Lupburger Str. 19
92331 Parsberg, Tel. 09492/950-0, Fax: 09492/950-409

Öffnungszeiten:

Mo. – Do 7.00 – 17.00 Uhr

Fr. 7.00 – 16.00 Uhr

Unsere Service Teams beraten Sie gerne zu folgenden Themen:

Tarifkundenberatung Strom: Tel.: 0180/4 19 20 21

Tarifkundenberatung Gas: Tel.: 0180/4 19 20 85

Gasfachberater: Gerald Damm Tel.: 09431/38 93 54

Handy: 0151/18 04 01 05

Fax: 09492/95 04 19

E-Mail: gerald.damm@eon-bayern.com

Technischer Kundenservice: 0180/2 19 20 71*

Störungsnummern rund um die Uhr: (0.00 Uhr – 24.00 Uhr)

Strom: 0180/2 19 20 91*

Gas: 0180/2 19 20 81*

*für 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz (Störungsmeldungen werden aufgezeichnet)

Homepage: www.eon-bayern.com

Sperrmüllanmeldung

Der letzte **Anmeldestichtag** für die Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde Berg im ersten Quartal 2009 ist der **10. Februar 2009**.

Wichtig: Nur angemeldete Gegenstände werden am Abfuhrtag abgeholt!

Anmeldekarten für die Sperrmüllabfuhr sind im Rathaus am Informationsstand, bei allen Banken und Sparkassen bzw. im Landratsamt Neumarkt erhältlich.

PROBLEMMÜLLSAMMLUNG

In Berg findet am **Freitag, 20.02.2009** in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr am **Bauhof, Waller Straße**, wieder eine Problemmüllsammlung statt.

Gesammelt werden folgende Problemabfälle in haushaltsüblichen Mengen:

Arzneimittel, Bremsflüssigkeit, Desinfektionsmittel, flüssige Farben und Lacke, Frostschutzmittel, Holzschutzmittel, Kleber, Laugen, Leuchtstoffröhren, Lösemittel, Quecksilber, Spraydosen, etc.

Achtung: Eingetrocknete Farb-, Lack- und Kleberdosen können über die Restmülltonne entsorgt werden.

Wer z.B. Motorenöl verkauft, muss die gleiche Menge Altöl kostenlos zurücknehmen (bitte Kassenzettel für die Rückgabe aufbewahren).

Seit 01.10.98 muss der Handel alle verkauften Batterien nach Gebrauch kostenlos zurücknehmen (Batterieverordnung). Wer keine Möglichkeit hat, seine gebrauchten Batterien im Laden zurückzugeben, kann alle Batterien auch weiterhin bei den Problemmüllsammlungen abgeben.

Abfälle, die „nach Art, Menge oder Beschaffenheit nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können“, sind von der

Beseitigung durch den Landkreis ausgeschlossen. Das bedeutet, dass bei den Problemmüllsammlungen nur Sonderabfälle aus Haushalten und auch nur in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden können. Industrie- und Gewerbebetriebe sind demzufolge zur ordnungsgemäßen Entsorgung ihrer Sonderabfälle verpflichtet.

Bitte liefern Sie Ihre Problemabfälle nur während der o. g. Sammelzeit an.

Adressen für Ver- und Entsorgung

Bezeichnung	Anschrift	Telefon
Rest- und Sperrmüllabfuhr	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
Biomüllabfuhr	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
„Gelber Sack“	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
Abfallberater	Landratsamt Neumarkt	09181/470-209
Kühlgeräteentsorgung	Landratsamt Neumarkt	09181/470-334/-239
Elektronik Schrott	Christliche Arbeiterhilfe (CAH) Nkt. Landratsamt Neumarkt	09181/46350 09181/470-299/-209
Sammeltonne für Speisefett/Öl	Wertstoffhof Blumenhof	09181/42200
Sammeltonne für PU-Schaumdosen	Wertstoffhof Blumenhof	09181/42200
Restmüllsäcke	Schreibwaren Herzog, Schulstr. 1, 92348 Berg Gemeindeverwaltung – Bürgerbüro Zi. 2	09189/317 09189/4411-0
Gelbe Säcke	Gemeindeverwaltung – Bürgerbüro Zi. 2	09189/4411-0
Biomüllsäcke	Gemeindeverwaltung – Bürgerbüro Zi. 2 Sparkasse Berg Schreibwaren Herzog, Schulstr. 1, 92348 Berg	09189/4411-0 09189/4403-0 09189/317

Müllmarkenkauf: Stichtag 16. Februar 2009

Die aktuellen Müllgebühren des Jahres 2009:

Müllgefäß *	Jahresgebühr	
Restmülltonne 50 bzw. 60 l	83,00 €	(incl. 1 Papiertonne 240 l)
Restmülltonne 120 l	124,00 €	(incl. 1 Papiertonne 240 l)
Restmülltonne 240 l	248,00 €	(incl. 2 Papiertonnen 240 l)
Müllgroßbehälter 1100 l	1.199,00 €	(incl. 2 Papiercontainer 1100 l)
Biomülltonne 120 l	195,00 €	
Biomülltonne 240 l	390,00 €	

* Es dürfen nur zugelassene Müllnormgefäße verwendet werden.

Ab 16. Februar muss auf jeder Restmülltonne und Papiertonne eine gültige Müllmarke angebracht sein.

Abfuhrplan 2009 - Restmüllabfuhr im Gemeindebereich Berg

(Fa. Edenharder)

- Alle Ortsteile der Gemeinde Berg (außer Kadenzhofen, Loderbach und Richtheim) werden montags (14-tägig) abgefahren. -

12.01.2009	26.01.2009	09.02.2009	23.02.2009
09.03.2009	23.03.2009	06.04.2009	20.04.2009
04.05.2009	18.05.2009	02.06.2009	(Pfingstmontag: 15.06.2009)
Mo.-Abfuhr wird auf Die., 02.06. verlegt)			

29.06.2009	13.07.2009	27.07.2009	10.08.2009
24.08.2009	07.09.2009	21.09.2009	05.10.2009
19.10.2009	02.11.2009	16.11.2009	30.11.2009
14.12.2009	28.12.2009		

Die Ortsteile Kadenzhofen, Loderbach und Richtheim werden freitags (14-tägig - ungerade Wochen) abgefahren.

13.02.2009	27.02.2009	13.03.2009	27.03.2009
09.04.2009	(Karfreitag: Fr.-Abfuhr wird auf Do., 09.04., vorverlegt)	24.04.2009	08.05.2009
05.06.2009	19.06.2009	03.07.2009	17.07.2009
31.07.2009	14.08.2009	28.08.2009	11.09.2009
25.09.2009	09.10.2009	23.10.2009	06.11.2009
20.11.2009	04.12.2009	18.12.2009	02.01.2010

(Neujahr: Fr.-Abfuhr wird auf Sa., 02.01., verlegt)

Abfuhrplan 2009 für den „Gelben Sack“ in der Gemeinde Berg:

Die Säcke müssen am Abfuhrtag um 06.00 Uhr zur Abholung bereit stehen!

Die monatliche Abholung der „Gelben Säcke“ findet durch die Fa. Edenharder an folgenden Tagen in der Gemeinde Berg statt:

Gebiet 56: Gemeinde Berg

Ortsteil Berg, Oberwall, Unterwall, Gewerbepark Berg am Autohof 24

04.02.2009	05.03.2009	07.04.2009	05.05.2009
04.06.2009	09.07.2009	11.08.2009	04.09.2009
08.10.2009	09.11.2009	07.12.2009	

Gebiet 64: Gemeinde Berg

Ortsteil Meilenhofen, Haimburg, Sindlbach, Langenthal, Burkertshof, Gebertshof, Bischberg, Irlshof, Oberölsbach, Gnadenberg, Klostermühle, Unterölsbach, Reichenholz, Unterrohrstadt, Mitterrohrstadt, Oberrohrstadt, Stöckelsberg, Wünricht, Reicheltshofen, Häuselstein, Mauertsmühle, Kettenbach, Rührersberg, Haslach, Gspannberg, Kleinvoggenhof, Hausheim, Riebling, Beckenhof, Richtheim, Kadenzhofen, Loderbach

11.02.2009	16.03.2009	20.04.2009	13.05.2009
19.06.2009	20.07.2009	17.08.2009	14.09.2009
16.10.2009	17.11.2009	17.12.2009	

Abfuhrplan 2009 für die Papiertonnen in der Gemeinde Berg:

Die monatliche Entleerung der Papiertonnen durch die Fa. Edenharder findet an folgenden Tagen in der Gemeinde Berg statt:

Bezirk 25 (Ortsteile Berg, Ober- und Unterwall, Richtheim, Kadenzhofen, Loderbach, Riebling, Beckenhof, Meilenhofen):

19.02.2009	23.03.2009	23.04.2009	25.05.2009
25.06.2009	27.07.2009	25.08.2009	23.09.2009
19.10.2009	20.11.2009	17.12.2009	

Bezirk 26 (Ortsteile Kettenbach, Rührersberg, Haslach, Gspannberg, Kleinvoggenhof, Hausheim, Haimburg, Sindlbach, Bischberg, Burkertshof, Gebertshof, Langenthal, Irlshof, Oberölsbach, Unterölsbach, Reichenholz, Klostermühle, Gnadenberg, Reicheltshofen, Wünricht, Häuselstein, Mauertsmühle, Stöckelsberg, Unterrohrstadt, Mitterrohrstadt, Oberrohrstadt):

19.02.2009	23.03.2009	23.04.2009	25.05.2009
25.06.2009	27.07.2009	25.08.2009	23.09.2009
20.10.2009	19.11.2009	16.12.2009	

Bezirk 28 (Gewerbepark Berg am Autohof 24):

16.02.2009	19.03.2009	21.04.2009	19.05.2009
23.06.2009	24.07.2009	24.08.2009	22.09.2009
22.10.2009	23.11.2009	22.12.2009	

FÄKALSCHLAMMENTSORGUNG

Für die Entsorgung von Fäkalschlamm in der Gemeinde Berg ist Herr Deinhard aus Gebertshof zuständig.

Entsorgungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.30 - 16.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 11.00 Uhr
 Anmeldung für die Fäkalschlammentsorgung bei Herrn Christian Deinhard, Gebertshof 3, 92348 Berg, Tel. 09189/1008.

Entsorgung von ausgebrannten Grablichterhülsen aus Kunststoff

Wir weisen darauf hin, dass ausgebrannte Grablichterhülsen aus Kunststoff, die mit dem Grünen Punkt gekennzeichnet sind, über den Gelben Sack der Verwertung zugeführt werden können. In die Restmülltonne sollten mit dem Grünen Punkt gekennzeichnete Grablichterhülsen nicht mehr gegeben werden.

Wertstoffhof bei Kettenbach - Öffnungszeiten

Während der Wintermonate (November 2008 bis Februar 2009) ist der Wertstoffhof der Gemeinde Berg **nur samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr** geöffnet. Wir bitten um Beachtung.

Ladezeiten der Erdeponie und Steinbruch Geiger in Bischberg 2009

Januar bis März:
 Montag – Donnerstag: 7.00 Uhr – 17.00 Uhr
 Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Achtung bei Auslichtungsarbeiten und Heckenschneiden

Laut Art. 13 e des Bayerischen Naturschutzgesetzes ist es wegen der Vogelbrut in der freien Natur **verboden**

1. Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze oder –gebüsche zu roden, abzuschneiden, zu fällen oder auf sonstige Weise zu beeinträchtigen,
2. Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze oder – gebüsche in der Zeit vom **01. März bis 30. September** zurückzuschneiden oder auf den Stock zu setzen,
3. die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen, Hochrainen, ungenutztem Gelände, an Hecken oder Hängen abzubrennen.

Die Verbote gelten nicht für die ordnungsgemäße Nutzung im Zeitraum vom **01. Oktober bis 28. Februar**, die den Bestand erhält.

Es wird darauf hingewiesen, dass in Landschaftsschutzgebieten zusätzlich die Vorschriften der jeweiligen Landschaftsschutzgebietsverordnung gelten, welche insgesamt ein noch behutsameres Vorgehen bei Pflegearbeiten erfordern.

Daher die dringende Empfehlung, vor Beginn von Schneideaktionen mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt die geplanten Maßnahmen abzusprechen. Mancher Ärger kann somit vermieden werden.

Realsteuerhebesätze

	Gemeinde Berg 2008	Landkreis-Durchschnitt Neumarkt i.d.OPf. 2008	Landes-Durchschnitt Bayern 2007
Grundsteuer A	300	314,21	326,4
Grundsteuer B	300	312,63	314,8
Gewerbsteuer	300	321,32	321,3

Hallenbad Berg

Das Berger Hallenbad bleibt während der Faschingsferien an folgenden Tagen geschlossen:

Montag, 23. Februar 2009 (Rosenmontag)
Dienstag, 24. Februar 2009 (Faschingsdienstag)
 Wir bitten um Beachtung!

Zulassungspflicht für Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen

Seit dem 01.01.2006 ist das sog. EU-Hygienepaket anzuwenden. Wesentlicher Bestandteil dieser europarechtlichen Vorschriften ist die Zulassungspflicht für Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, wie Fleisch, Milch, Eier und Geflügel. Diese Verordnungen gelten für alle Mitgliederstaaten in der EU.

Betriebe, die bereits vor dem 01.01.2006 registriert waren, dürfen ihre Erzeugnisse weiterhin auf dem heimischen Markt bringen, bis sie zugelassen sind. Der Betrieb muss jedoch bis spätestens 31.12.2009 zugelassen sein. Damit der Antragsteller den Bescheid noch rechtzeitig vor Jahresende erhält, sollte der Antrag noch in der 1. Jahreshälfte 2009 bei der Regierung vorliegen.

Nähere Informationen über zulassungspflichtige Betriebe zulassungspflichtig sowie Antragsformulare erhalten Sie beim zuständigen Landratsamt – Abt. Veterinärwesen oder können von <http://www.regierung.oberpfalz.bayer.de/leistungen/verbraucherchutz/index.htm> aus dem Internet herunter geladen werden.

Redaktionsschluss zur Abgabe von Beiträgen

für das Mitteilungsblatt „Berg aktuell“ ist jeweils der 20. des Vormonats. Danach eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Beiträge können in der Gemeindeverwaltung abgegeben werden z. Hd. Fr. Kuhn, Tel. 09189/4411-21, E-Mail: roswitha.kuhn@berg-opf.de

Gemeindeparkerschaft



Gemeindeparkerschaft Walce/Oberschlesien

Unterstützung hilfebedürftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Partnergemeinde Walce/Oberschlesien

Anlässlich der Fahrt zum Adventskonzert in die Partnergemeinde Walce haben mehrere Mitbürgerinnen und Mitbürger Hilfsgüter und Geschenke für bedürftige Bürger von Walce zur Verfügung gestellt, die an Bürgermeister Bernard Kubata übergeben wurden.

Zum Jahreswechsel ist folgende Dankadresse aus Polen eingegangen:

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinde Berg für die Organisation von Sachspenden.

Die von Ihnen gespendeten Güter wurden zwischen den am meisten Hilfe benötigenden Einwohnern unserer Gemeinde aufgeteilt. Nochmals vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Opieka Spoleczna (Soziale Einrichtung) in Walce

Informationen für Senioren

Computern für Senioren in Berg

Pünktlich am 13.1.09 wurde mit der Erstellung großer Word-Dokumente unter Einbindung von Grafiken begonnen. Je nach Bearbeitungsfortschritt werden sich die Arbeiten bis in den Februar hinein ziehen.



Erfreulich ist die weiter steigende Nachfrage. Es ist jederzeit möglich, neu einzusteigen und sich dem Tempo der Gruppe anzupassen. Aufgrund der guten räumlichen Situation können bei Bedarf Anpassungsmaßnahmen im zweiten Schulungsraum durchgeführt werden. Die neuen Teilnehmer sind zwischenzeitlich schon gut integriert.

Für den Februar ist mit Ausnahme des 24.2.09 wieder jeden Dienstag eine Maßnahme geplant. Beginn jeder Veranstaltung ist immer um 19:00 Uhr. Planmäßiger Schwerpunkt ist die Erstellung von Präsentationen mit Hilfe von Power-point.

Neueinsteiger melden sich bei Interesse formlos (persönlich oder telefonisch) im Bürgerbüro der Gemeinde (Tel.: 4411-11) an. Die Mitarbeiter der Gemeinde geben Ihre Daten an die Kursleiter weiter und Sie werden zeitnah eingeladen.

Sie möchten als Kursleiter einsteigen? Kommen Sie unverbindlich zu einer Veranstaltung Ihrer Wahl.

Schwimmen für Senioren

Ein weiteres Angebot in der Seniorenarbeit der Gemeinde Berg ist „Schwimmen für Senioren“. Norbert Nießbeck, Schwimmausbilder der Wasserwacht Berg, und Anita Vogel, Referentin für Senioren, haben dieses Programm ausgearbeitet.

Schwimmen ist ein hervorragender Sport für jung und alt. Beim Schwimmen wird die gesamte Körpermuskulatur trainiert. Dies geschieht durch den Auftrieb des Wassers sehr schonend und ohne große Belastung von Wirbelsäule und Gelenken.

Beim Seniorenschwimmen können unsere älteren Mitbürger, die in der Regel sehr disziplinierte Schwimmer sind, in Ruhe ihre Bahnen ziehen.

Wenn gewünscht, können aber auch Schwimmstiltraining, Abnahme von Schwimmabzeichen oder Elemente aus dem Bereich Aquafitness mit eingebracht werden. Dies sollte jedoch die weitere Entwicklung des Kurses bzw. in welchem Umfang Schwimmen für Senioren von der Bevölkerung angenommen wird, zeigen.

Das Schwimmen für Senioren ist jeweils am

- **wöchentlich Samstag von 16.30 bis 18.00 Uhr**
- Die **Aufsicht** übernehmen die Schwimmausbilder der Wasserwacht Berg
- **Eintritt** für Erwachsene **EUR 1,80, bei Zehnerkarte EUR 1,55.**
- Wenn nötig, werden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe Berg während der Schwimmzeiten anwesend sein und ihre Unterstützung anbieten.
- **Beginn ist am 21. Februar 2009.**

Wir freuen uns auf sportbegeisterte Seniorinnen und Senioren und hoffen auf rege Teilnahme!

Schulen und Kindergärten

Schwarzachtal-Schule Berg –Schülerlotsen

Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens wurden die letztjährigen Schülerlotsen aus der 8. Klasse verabschiedet. Herr Biller und Herr Lehmeier von der Verkehrswacht Neumarkt sprachen den Schülern Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste aus. Frau Altmann bedankte sich im Namen der Schulleitung und überreichte allen eine Urkunde.



Ab Januar 2009 werden 12 neue Schülerlotsen aus den 7. Klassen ihren Dienst am Fußgängerübergang bei der Kirche aufnehmen.

Herr Biller von der Polizeiinspektion Neumarkt hat den Schülerinnen und Schülern in den letzten Wochen wichtige Kenntnisse der Verkehrsregelung vermittelt. So können unsere neuen Schülerlotsen nun gut ausgebildet ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben.



Mittagessen an der Schwarzachtal-Schule

Ab Montag, 2. Februar können die Schüler regelmäßig mit einem warmen Mittagessen versorgt werden. Der Catering-/Partyservice Schöll aus Pyrbaum liefert das Essen von Montag bis Donnerstag, das dann in der Aula (abgetrennter Raum) ausgegeben wird. Der Speiseplan wechselt alle 10 Wochen, auch für Muslime und Vegetarier gibt es ein separates Angebot. Schulleitung, Kollegium und Leitung der Mittagsbetreuung wünschen, dass dieses Angebot reichlich angenommen wird.

Jugendkunstschule Berg mit guter Entwicklung

Seit Oktober 2008 betreibt die Faber - Castell - Akademie Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berg an der Schwarzachtal-Schule eine Jugendkunstschule. Die Teilnehmerzahl ist inzwischen stark angewachsen. Seit Mitte Januar hält Frau Gaby Goldstein als Mitarbeiterin der Akademie sowohl den Kurs für Kinder (14:00 bis 16:15 Uhr) als auch für Jugendliche (16:30 bis 18:45 Uhr) ab. Der letzte Termin des anlaufenden Trimesters ist der 26. März 2009.

Kindergarten St. Vitus Berg

„Faustlos“ - ein Projekt zur Gewaltprävention - wird derzeit zum dritten Mal in der Kindertagesstätte St. Vitus, Berg durchgeführt.

Das Projekt „Faustlos“ fördert die sozialen und emotionalen Kompetenzen bei Kindern, damit sie Konflikte nicht auf Kosten von anderen lösen müssen. Die Kinder werden in ihrem Empathie- und Problemlösungsverhalten und im Umgang mit heftigen Gefühlen schon im Kindergartenalter gefördert.



Faustlos ist ein kleiner Stein, der mithelfen kann, Gewalt bei Kindern erst gar nicht aufkommen zu lassen oder sie zumindest einzudämmen.

In dem über drei Monate durchgeführten Projekt lernen die Kinder Gefühle kennen, Gefühle auszudrücken, Gefühle anderer Menschen zu deuten und mit Gefühlen umzugehen. Durch Konkrete Beispiele lernen sie, mit schwierigen Situationen umzugehen, Konflikte durch Gespräche und soziales Verhalten gewaltfrei zu lösen.

In einem Elternabend (mitgestaltet von Frau Tzschbran- Gründerin der Selbstbehauptungsschule EVA LUNA) können sich die Eltern über das Projekt informieren und Anregungen für Zuhause bekommen. Abgerundet soll das Präventionsprojekt mit einem Selbstbehauptungskurs für Kinder werden.

eim die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt.

Verschiedenes

Gemeindebücherei Berg

Herrnstr. 1
92348 Berg
Tel. 09189 / 44 11-30



Schulbücherei im Februar 2009

Rechtzeitig vor den Faschingsferien findet der nächste Termin für die Schulklassen in Berg und Sindlbach statt. Vom Dienstag, 17. bis Freitag, 20.02.09 können sich die Kinder mit Lesestoff für die freien Tage versorgen.

Fasching 2009

Für Ihre Faschingsfeier können Sie sich in der Bücherei Anregungen holen: Schminken, Kostüme, Spiele, Partyspezialitäten finden Sie in den Bereichen „Praxisratgeber“, und „Spiel, Sport, Basteln“.

Das Team der Gemeindebücherei Berg freut sich auf Ihren Besuch



Unter dem Motto „Gemeinsam in Berg“ unterstützen wir mit ehrenamtlicher und unbürokratischer Hilfe Bürgerinnen und Bürger, die unserer nachbarschaftlichen Hilfe bedürfen.

Wir bieten Hilfe an für Senioren, Alleinerziehende und Familien in Berg und allen Ortsteilen unserer Großgemeinde.

Wenn Sie Unterstützung für sich oder einen Familienangehörigen benötigen, melden Sie sich ungeniert bei uns, wir nehmen mit Ihnen umgehend Kontakt auf und suchen die beste Lösung für Ihre Sorgen und Nöte.

Zu erreichen sind wir im: Gemeindeamt Berg, Zimmer 1, Herrnstraße 1, 92348 Berg b. Neumarkt i.d.OPf.

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Telefon: 09189/441112

e-mail: nachbarschaftshilfe@berg-opf.de

Oberstes Gebot der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung ihres Ehrenamtes ist, dies verschwiegen und konfessionsneutral zu tun.

Auch außerhalb unserer Sprechzeiten sind wir erreichbar. Das Bürgerbüro der Gemeinde Berg nimmt unter der Telefonnummer 09189/4411-0 Ihre Bereitschaft auf oder leitet Ihren Wunsch an uns weiter.

Die Nachbarschaftshilfe Berg unterstützt junge Familien und Alleinerziehende!

In der letzten Sitzung des Elternbeirates des Kindergartens St. Vitus in Berg hatte die Nachbarschaftshilfe Gelegenheit, sich und ihre Idee den anwesenden Vätern und Müttern vorzustellen. Hierbei wurde festgestellt, dass sich die Nachbarschaftshilfe bereits seit Beginn ihrer Arbeit auf die Hilfe junger Familien und Alleinerziehender Männer und Frauen eingestellt hat. Beim nächsten Kindergartenfest werden die Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe eingeladen, um sich bekannt zu machen bzw. um eventuell vorhandene Hemmschwellen abzubauen.

Jugendtreff Sindlbach

Angerstr. 2, 92348 Sindlbach
Internet: www.jugendtreff.sindlbach.eu
E-Mail: jugendtreff@sindlbach.eu



Öffnungszeiten:

Freitag: 17:30 bis 21:30 Uhr
Sonntag: 15:00 bis 19:00 Uhr

Termine:

Fr, 13.02.09: Schlittschuhlaufen
Fr, 20.02.09: Faschingsparty

Johannes Fürst „Bundesbester 2008“ im Ausbildungsberuf „Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik“

Johannes Fürst wurde im Dezember in der Bundeshauptstadt Berlin als „Bundesbester 2008“ im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik“ ausgezeichnet.

Stolz über die Ehrung bei der DIHK-Veranstaltung „Azubis 2008 – unsere Besten“ waren auch die Eltern Marianne und Hans Fürst. Sie begleiteten ihren Sohn, der zuvor schon auf Bezirks- und Landesebene Notenbester war, ins 450 Kilometer entfernte Berlin. Im großen Festsaal des Palais am Funkturm wurden die 229 bundesbesten Azubis aus verschiedenen Berufen und Sparten durch Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und Olaf Scholz, Arbeitsminister der Bundesrepublik Deutschland, mit Urkunden und dem „Azubi-Award-2008“ ausgezeichnet.



Foto: Stepper

Nach Abschluss der Realschule begann Johannes Fürst bei der Fa. Siemens in Nürnberg die dreieinhalbjährige Lehre. Bereits bei der Zwischenprüfung hatte er so gute Noten, dass seine Lehrzeit auf drei Jahre verkürzt wurde. Im Sommer 2008 beendete Fürst seine Azubi-Lehre mit der Note „Sehr gut“ bei der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für den Bezirk Mittelfranken. Dort wurde ihm im November 2008 die Ehrenurkunde verliehen. Nicht nur im Bezirk wurde der Stöckelsberger, der in seiner Freizeit bei den „Juralöwen“ des TSV Stöckelsberg in der ersten Mannschaft kickt und zudem noch Vorsitzender des Vereins „Stöckelsberger Kirwaleit“ ist, Sieger, sondern auch auf Bayernebene war keiner seines Fachs besser.

Fürst entschloss sich, im September 2008 die BOS in Neumarkt zu besuchen. Dort will er heuer das Fachabitur ablegen und anschließend bei der Fachhochschule Nürnberg ein fünfjähriges Studium entweder auf dem Sektor Elektrotechnik oder Mechatronik beginnen.

Thomas Marx einer der jüngsten Metzgermeister Bayerns

Der 19-jährige Thomas Marx aus Hausheim ist seit kurzem einer der jüngsten Metzgermeister Bayerns und zudem Inhaber des Diploms für den technischen Fachwirt.

Der Hausheimer absolvierte seine dreijährige Metzgerausbildung bis zum Sommer 2008 bei der Firma Nießbeck in Berg-Meilenhofen. Danach legte er mit Erfolg die Gesellenprüfung in Neumarkt ab.

In Absprache mit seinen Eltern Elfriede und Josef Marx entschloss sich Thomas Marx, den von der ersten privaten Bayerischen Fleischerschule in Landshut angebotenen Meisterkurs „In neun Wochen zum Meistertitel – durch eine ideale Lern-Atmosphäre“ anzugehen, den er ebenfalls erfolgreich abschloss.

Der Lohn für das viele „Büffeln“ war die Überreichung des Meisterbriefzeugnisses und des Taschenmeisterbriefs sowie das Diplom des technischen Fachwirts durch den Inhaber der Fachakademie des Flei-

scherhandwerks in Landshut und früheren bayerischen Staatssekretär Dr. Herbert Huber. Der junge Handwerksmeister wird künftig im elterlichen Betrieb – den Gasthof „Zum Ross“ – mitarbeiten.



Foto: Stepper

Mutter-Kind-Gruppe Stöckelsberg

Die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Eichstätt hielt im Bistumshaus Schloss Hirschberg eine Eltern-Kind-GruppenleiterInnen-Schulung ab. Von der Mutter-Kind-Gruppe Stöckelsberg nahmen daran Andrea Mederer, Gerlinde Pleisteiner und Renate Zunner teil. Themenschwerpunkte des dreitägigen Seminars waren dabei die Grundlagen für eine qualifizierte Eltern-Kind-Gruppenarbeit, pädagogische und psychologische Grundvoraussetzungen dazu und praktische Anregungen für die Gestaltung von solchen Gruppentreffen. Die Seminarleitung hatten zwei Erzieherinnen inne, die bereits umfangreiche Erfahrungen in der Eltern-Kind-Gruppenarbeit haben.



Zum Abschluss der Ausbildung konnten die 25 Teilnehmerinnen aus den Händen von Dr. Bertram Blum, bischöflicher Beauftragter für Erwachsenenbildung in der Diözese Eichstätt sowie Heidi Meier vom Frauenbund der Diözese die Zertifikate entgegennehmen. Blum würdigte dabei die besondere Bedeutung der Eltern-Kind-Gruppenarbeit im Rahmen der Erwachsenenbildung und dankte den Teilnehmerinnen für ihr großes Engagement in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

201 Spendewillige beim Berger Blutspendetermin im Monat Januar

Mit Schreiben vom 08. Januar 2009 bedanken sich der Blutspendedienst und der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes für die Spendebereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde beim Blutspendetermin am 07. Januar 2009 in Berg.

Bei diesem Blutspendetermin waren 201 Spendewillige anwesend,

davon 182 tatsächliche Spender und 6 Erstspender.

Folgende Ehrennadeln konnten vergeben werden:

3-mal Blutspenden: 4 Personen
10-mal Blutspenden: 4 Personen
25-mal Blutspenden: 3 Personen



VHS Außenstelle Berg

Leiterin: Irmgard Vogl-Wolfsteiner

Kettenbacher Weg 24, 92348 Berg, Tel.: 09189/40267

Anmeldungen nimmt Frau Vogl-Wolfsteiner in der Zeit von 17-18 Uhr entgegen.

Alle Teilnehmer werden gebeten, sich telefonisch anzumelden und am ersten Kursabend die schriftliche Anmeldung mit einmaliger Abbuchungsermächtigung auszufüllen (Konto Nr. und Bankleitzahl) oder ausgefüllt mitzubringen. Bitte verwenden Sie die vorgegebenen Formulare am Ende des Programmheftes.

Des Weiteren können Sie sich auch telefonisch bei der Geschäftsstelle der vhs unter 09181/25950 anmelden.

BG01 Bodystyling

Kursleiterin: Andrea Panknin

Di. 03.03.2009, jeweils 19.00 - 20.00 Uhr, Feuerwehrhaus

15x60 Min., EUR 51,-

Nach einer kurzen Aufwärmphase werden Bauch, Bein- und Rückenmuskulatur gezielt trainiert. Das Körperbefinden nach dem anschließenden Stretchingteil soll verbessert werden.

Bitte eine Matte mitbringen. Max. 12 Teilnehmer

BG02 Bodystyling

Kursleiterin: Andrea Panknin

Di. 03.03.2009, jeweils 20.00 - 21.00 Uhr, Feuerwehrhaus

15x60 Min., EUR 51,-

Kursbeschreibung siehe Kurs Nr. BG01, max. 12 Teilnehmer

BG03 Ganzkörpergymnastik mit Schwerpunkt Wirbelsäule

Kursleiterin: Elisabeth Reichert

Mi. 04.03.2009, jeweils 19.00 - 20.00 Uhr, Sporthalle Hausheim

14x60 Min., EUR 48,-

Durch gezielte Übungen zum Aufbau der Muskulatur rund um die Wirbelsäule bzw. unseres gesamten Körpers wollen wir Haltungsbeschwerden entgegenwirken. Mit einem kleinen Entspannungsteil erholen wir uns vom Alltag. Bitte Decke oder Matte mitbringen. Max. 14 Teilnehmer

BG04 Gitarre

Kursleiter: Ralph Pöllinger

Do. 05.03.2009, ab 14.00 Uhr, Schule, 15x45 Min., EUR 125,-

Die bestehenden Kurse werden weitergeführt. Neuanmeldungen sind jederzeit möglich. Anfragen und Anmeldungen richten Sie direkt an den Kursleiter, Ralph Pöllinger Tel.: 0173/6346040. Uhrzeit je nach Vereinbarung. Die Kurse finden im Gruppenunterricht statt. Der Kurs ist auch für Erwachsene geeignet.

BG05 Keyboardunterricht

Kursleiter: Ludwig Buchner

Do. 05.03.2009, Schule, 1 Semester, EUR 125,-

Die bestehenden Kurse werden weitergeführt. Eine Neuanmeldung beim Kursleiter ist unbedingt erforderlich. Einstieg für Neuanfänger ist

jederzeit möglich. Anfragen und Auskünfte unter Tel. 0171/5225054 (Kursleiter L. Buchner).

Die Kurse finden im Gruppenunterricht statt (max. 6 Teilnehmer pro Gruppe).

BG06 Das kleine ABC in der Küche - B... wie Einladung zum BRUNCH

Kursleiterin: Carmen Eggers

Fr. 13.03.2009, 18.00 - 22.00 Uhr, Schule, 1x240 Min., EUR 14,-

Noch'n Toast, noch'n Ei, noch'n Kaffee oder zwei...

Sie lieben es, mit Familie und Freunden sonntags stundenlang zu brunchen. Dann ist dieser Kurs der Richtige für Sie! Mit einer raffinierten Auswahl locken Sie selbst die überzeugtesten Frühstücksmuffel aus dem Bett! Bitte mitbringen: Geschirrtücher, Dosen und ca. 10,- Euro Materialgeld. Max. 16 Teilnehmer

BG07 Erben und Vererben

Kursleiter: RA Hans-Georg Kühnlein

Mi. 11.03.2009, 19.30 - 21.00 Uhr, Schule, 1x90 Min., EUR 9,-

„Sterben macht Erben“ sagt ein altes Sprichwort. Dennoch beschäftigt sich der deutsche Normalbürger mit kaum einem Gesetz so ungern wie mit dem 5. Buch des BGB, dem Erbrecht. Das böse Erwachen kommt für viele mit dem Tod eines Angehörigen, dem Erbfall.

Zur Vermeidung von Streitigkeiten soll dieser Kurs eine Hilfestellung geben. Er beschäftigt sich sowohl mit den Gestaltungsmöglichkeiten des letzten Willens als auch mit den Rechten und Pflichten, welche das Gesetz dem Erben auferlegt.

Themen: Gesetzliches Erbrecht, Gewillkürte Erbfolge (Testament/Erbvertrag), Pflichtteilsrecht, Rechte und Pflichten der Erben, Erbengemeinschaft und Erbauseinandersetzung. Max. 20 Teilnehmer

BG08 Fit for Fun

Kursleiterin: Frau Fischer

Fr. 06.03.2009, jeweils 20.00 - 21.00 Uhr, Feuerwehrhaus

Mit einfachen Schrittkombinationen trainieren wir die Ausdauer, stärken das Herz-Kreislauf-System und steigern die Fettverbrennung. Anschließend arbeiten wir ganz intensiv an den Problemzonen (Bauch, Beine, Po, Arme) und lassen die Stunde mit sanften Dehnungs- und Entspannungsübungen ausklingen. Diese Gymnastik richtet sich an alle, die Spaß an der Bewegung haben und die etwas für sich und ihre Gesundheit tun möchten. Bitte Theraband, Matten und Hanteln mitbringen. 10x60 Min., EUR 34,-

Nachtbus fährt wieder samstags

Seit Mitte September fährt samstags wieder der Nachtbus. Mit der Nachtbuslinie 5 werden die Ortsteile der Gemeinde Berg angefahren (s. Fahrplan).

Flyer liegen bei den Banken aus.

Informationen erhalten sie auch beim Landratsamt Neumarkt unter Tel.: 09181/470-112 sowie im Internet unter www.landkreis-neumarkt.de - Nachtbus.

Nachtbus Linie 5: Ballertshofen - Stöckelsberg - Rohrenstadt - Berg - Neumarkt

	Hinfahrt	1. Rückf.	2. Rückf.
Ballertshofen, Bushaltestelle	↓ 19:50	↑ 01:36	↑ 03:26
Deinschwang, Kreuzung Hauptstr.	↓ 19:52	↑ 01:34	↑ 03:24
Traunfeld, Bushaltestelle	↓ 19:58	↑ 01:29	↑ 03:19
Reicheltshofen, Bushaltestelle	↓ 20:03	↑ 01:24	↑ 03:19
Stöckelsberg, Bushaltestelle	↓ 20:07	↑ 01:20	↑ 03:10
Mitterrohrenstadt, Bushaltestelle	↓ 20:09	↑ 01:16	↑ 03:06
Unterrohrenstadt, Bushaltestelle	↓ 20:11	↑ 01:14	↑ 03:04
Unterölsbach, Bushaltestelle	↓ 20:14	↑ 01:11	↑ 03:01
Langenthal, Bushaltestelle	↓ 20:19	↑ 01:06	↑ 02:56
Sindlbach, Bushaltestelle	↓ 20:21	↑ 01:04	↑ 02:54
Oberölsbach, Bushaltestelle	↓ 20:24	↑ 01:00	↑ 02:50
Meilenhofen, Abzw. Hauptstraße	↓ 20:27	↑ 00:58	↑ 02:48
Berg, Sparkasse	↓ 20:28	↑ 00:57	↑ 02:47
Berg, Raiffeisenbank	↓ 20:29	↑ 00:56	↑ 02:46
Richtheim, Bushaltestelle	↓ 20:30	↑ 00:55	↑ 02:45
Loderbach, Bushaltestelle	↓ 20:31	↑ 00:54	↑ 02:44
Holzheim, Bushaltestelle	↓ 20:33	↑ 00:52	↑ 02:42
Neumarkt, Bahnhof	↓ 20:40	↑ 00:45	↑ 02:35

Preis für ein Tagesticket: 2,50 EUR, eine Gruppenermäßigung ist nicht möglich. Der Preis ist auf jeder der Linie gleich, unabhängig von der Fahrtlänge. Fahrtberechtigt sind alle Personen, auch wenn sie keine Disco besuchen.

more fun! Badespaß im Hallenbad Neumarkt!

Für alle Kids im Alter von 6 – 14 Jahren heißt es auch in der Saison 2008/2009 wieder: Auf geht's zur Badeparty im Hallenbad Neumarkt i.d.OPf. Die DLRG, die Wasserwacht und der ASV Neumarkt haben sich wieder tolle Sachen für euch einfallen lassen.

Am **Freitag, 13.02.2009 von 16.00 – 18.00 Uhr** warten wieder eine Menge Action und spannende Spiele auf euch.

Für garantierten Badespaß beträgt der Eintritt nur 2,00 Euro. Dauer- und Zehnerkarten sind nicht gültig. Damit euch auch bestimmt niemand in die Quere kommt, bleibt das Hallenbad zur Party-Time für alle übrigen Gäste geschlossen. Eure Eltern können von der Cafeteria aus zusehen, wie im Bad die Post abgeht.

Also wir sehen uns!

Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Neumarkt

Im Kloster 9, 92318 Neumarkt

Hallo Mädels, hallo Jungs,

Es finden wieder zahlreiche Veranstaltungen der Evangelischen

Jugend im Dekanatsbezirk Neumarkt statt, an denen Ihr teilnehmen bzw. mitmachen könnt, z.B.

- Kinder-Osterfreizeit (05.04. – 09.04.09),
- Dekanatsjugendkonvent zum Thema „Rechtsradikalismus“ Ort: Neumarkt und Dokuzentrum Nbg. 25.04.09
- 32.DeutscherEvangelischerKirchentag in Bremen vom 20. – 24. Mai 2009.
Alle, ob jung oder alt, ob als Familie oder Einzelperson (ab 16 J.) sind zur Kirchentagsfahrt eingeladen. Anmeldeschluss: 28. Febr. 2009!!!
- Dekanatskindertag 02.05.09

Weitere Informationen zu Seminaren und Jugendfreizeiten findet ihr auch im Internet unter <http://www.ejdnm.de/>

Anmeldungen / Infos: Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Neumarkt, Tel.: 09181 / 466 119, Fax: 09181 / 462 601, E-Mail: info@ejdnm.de, <http://www.ejdnm.de/>



Außensprechtage des Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Oberpfalz – Versorgungsamt -

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Oberpfalz bietet Außensprechtage beim Gesundheitsamt Neumarkt mit dem Ziel einer zeitgerechten und bürgernahen Beratung an.

Das Beratungsangebot umfasst folgende Tätigkeitsbereiche:

- Betreuung von jungen Familien (Erziehungsgeld und Vergabe von Landesstiftungsmitteln)
- Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz

Der nächste Sprechtag findet statt am **Dienstag 17.02.2009 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr** im Gesundheitsamt Neumarkt, Dr.-Grundler-Str. 1 (jeder 3. Dienstag im Monat).

Während dieser Außensprechtage ist das Beratungs-Team auch telefonisch unter der Nr. 0175/7247655 erreichbar. Das Amt in Regensburg erreichen Sie unter der Rufnummer 0941/780900.

Für Opfer von Gewalttaten (z.B. Schädigung durch tätlichen Angriff, sexueller Missbrauch etc.) sowie für Kriegsoffer, Wehrdienstopfer, Zivildienstgeschädigte, Impfgeschädigte und Blinde stehen darüber hinaus beim Versorgungsamt in Regensburg Sonderbetreuer zur Verfügung, die über die Hilfsmöglichkeiten des Staates umfassend informieren:

Frau Buchholz, Tel. 0941/7809-3106

Frau Ferstl, Tel. 0941/7809-3107

Außerdem können Sie tel. Auskunft über familienbezogene Leistungen und Hilfen bei der Familien-Service-Stelle des Amtes unter folg. Tel.-Nr. einholen: 0180/12 33 555 (bayernweit im Festnetz zum Ortstarif).

BRK Neumarkt

• Kurs „Angehörige pflegen Angehörige“

Kursbeginn: Montag 2. März 09 jeweils ab 19.00 Uhr

7 Abende

Zweimal wöchentlich Montag und Donnerstag

Ort: Rotes Kreuz Neumarkt Klägerweg 9

Anmeldung: 09181/483 16

Kosten: 65 Euro

Leitung: Frau Eva-Maria Fruth, BRK-Angehörigenberatung

• Vortrag „Dabei gebe ich mir doch so viel Mühe“

Termin: Dienstag 3. März 19.00 Uhr

Rotes Kreuz Neumarkt Klägerweg 9

Referentin: Prof.Dr. Sabine Engel Psychologin

Pflegende Angehörige: Wie umgehen mit Schuldgefühlen und schlechtem Gewissen -

Wer kennt es nicht als pflegender Angehöriger es allen recht machen zu wollen oder meinen zu müssen. Das schlechte Gewissen ist ein schneller und hartnäckiger Begleiter.

Info: Rotes Kreuz Fachstelle für pflegende Angehörige, Fruth Eva-Maria, Tel. :09181 483 41

Wehrdienstberatung im Landratsamt Neumarkt

Am **Donnerstag, 12.02.09**, findet von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine Wehrdienstberatung im Landratsamt Neumarkt, Zi.-Nr. B 170, statt.

Sie erhalten Informationen über eine Berufsausbildung oder eine berufsnahe Verwendung, ein Studium und über die Wehrpflicht in der Bundeswehr.

Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch, Tel. 0941/7831-5820 oder 5810, am Beratungstag Tel.-Nr. 0151/14 85 55 14.

Regens Wagner OBA

Die Regens Wagner OBA –Offene soziale Dienste für Menschen mit Behinderung und Angehörige - bietet unter anderem auch monatliche Kontakt- und Freizeitangebote für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung an.

Informationen und Anmeldung bei Petra Klinger, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt, Telefon: 09181/465654, Fax: 09181/263552, Email: oba-neumarkt@regens-wagner.de

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

pro familia Regensburg e. V. ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch unabhängiger Verein.

pro familia Regensburg e. V., An der Schergenbreite 1, 93059 Regensburg

Telefonzeiten: Mo, Die, Do, Fr: 9.00-12.00 h; Mi: 15.00-18.00 h; Die, Do: 14.00 -16.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung,

Tel. 0941-70 44 55 / Fax. 0941-70 46 90

Email: regensburg@profamilia.de

Home. www.profamilia.de/Regensburg

Deutsche Rentenversicherung - Arbeitsgemeinschaft Bayern

Das Alter und die Altersrente - Allein mit 45 Jahren Beitragsleistung gibt es noch keinen Rentenanspruch

Das Renteneintrittsalter steigt auf 67 Jahre - aber nicht für alle, nicht ab sofort und nicht ohne Ausnahmen. Die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern weisen ausdrücklich darauf hin, dass das Renteneintrittsalter erst ab dem Jahr 2012 schrittweise und nach Jahrgängen gestaffelt ansteigt. Erst ab dem Geburtsjahrgang 1964 gilt dann die Grenze mit 67 Jahren. Für schwerbehinderte Menschen gibt

es Sonderregelungen.

Wer Abschlüsse in Kauf nehmen will, kann zukünftig unter bestimmten Voraussetzungen schon vor 67 in Rente gehen. Wer 45 Jahre lang Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt hat, der kann auch weiterhin mit 65 Jahren ohne Abschlag seine Rente beziehen. Aber Vorsicht: Allein aufgrund von 45 Pflichtbeitragsjahren gibt es noch keinen Rentenanspruch.

Altersteilzeit: Einstieg in den Ausstieg

Auch nach 2009 weiter möglich – Antworten auf www.ihre-vorsorge.de

Die Altersteilzeit ist beliebt. Gleichzeitig ist der Irrtum weit verbreitet, Altersteilzeit sei Ende 2009 nicht mehr möglich. Das stimmt nicht! www.ihre-vorsorge.de, das Vorsorgeportal der Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern zeigt, welche Möglichkeiten es gibt und worauf man beim Einstieg in den Ausstieg achten muss. Ein Altersteilzeitrechner erleichtert die Planung.

Etwa jeder fünfte Arbeitnehmer ab 55 Jahren nutzt die Altersteilzeit, um vorzeitig und mit nur relativ geringen Renteneinbußen aus dem Arbeitsleben auszusteigen. „Altersteilzeit läuft Ende 2009 aus“, hört man mitunter. Stimmt aber nicht. Lediglich die Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit für Arbeitgeber, die den Arbeitsplatz neu besetzen, fallen weg. Die werden aber auch heute nur von einer Minderheit genutzt. Alles beim Alten also? Nicht ganz. Es gibt neue Regelungen in Tarifverträgen und einiges zu beachten.

Altersteilzeit ist meist in „Blockform“ organisiert: Man arbeitet zunächst voll weiter, bekommt aber nur noch einen reduzierten Lohn. Nach der Hälfte des vereinbarten Zeitraums ist man freigestellt – der Lohn fließt weiter. Damit die Einbußen nicht allzu heftig ausfallen, gleicht sie der Arbeitgeber teilweise aus.

Die Beiträge zur Rentenversicherung werden aus 90 Prozent des vorherigen Gesamtverdienstes gezahlt - der Arbeitgeber trägt auch hier den Unterschiedsbetrag. Für einen Durchschnittsverdiener heißt das: Pro Jahr Altersteilzeit macht das nur etwa 2,60 Euro weniger Monatsrente aus.

Das neue Topthema „Altersteilzeit“ auf dem Altersvorsorgeportal www.ihre-vorsorge.de gibt Antworten auf zahlreiche Fragen. Etwa, was bei einer Insolvenz des Arbeitgebers in der Freistellungsphase passiert. Wann man auf einen Einstieg in die Altersteilzeit besser verzichten sollte, oder was nach der Altersteilzeit kommt. Der ebenfalls neue Altersteilzeitrechner erleichtert die persönliche Planung. Mit ihm lässt sich leicht ermitteln, wie viel weniger man in der Altersteilzeit verdient.

Eine ausführliche Beratung zu Fragen der Altersvorsorge gibt es in allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und am kostenlosen Bürgertelefon unter 0800 1000 48088.

Deutsche Rentenversicherung - Auskunft und Beratung in Neumarkt

Die deutsche Rentenversicherung berät auch künftig in allen Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung im Landratsamt Neumarkt, Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt.

Beratungstermine

(Terminvereinbarung unbedingt erforderlich!)

Montag, Dienstag und Mittwoch von
08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Landratsamt Neumarkt (Info-Point)

Terminvereinbarungen zu den Beratungsterminen sind jedoch von Montag bis Freitag unter Tel.-Nr. 09181/470-384, Infopoint, möglich.

Bitte bringen Sie zum Beratungstermin Ihre Versicherungsunterlagen und Ihren Personalausweis/Reisepass mit.

Deutsche Rentenversicherung

Vereinsnachrichten

Veranstaltungskalender

Februar

- 1.2. So. Schützenverein Loderbach, Jahreshauptversammlung, 14.00, Schützenhaus

- 6.2. Fr. 1. FC Sindlbach, Jahreshauptversammlung
6.2. Fr. OGV Unterölsbach, Sitzweil, 19.30, Schützenhaus
7.2. Sa. Burschenverein Sindlbach, Jahreshauptversammlung, 20.00
7.2. Sa. Kolping Berg/KAB Berg/DJK-SV Berg, Faschingsball, 20.00, GH Sportheim
12.2. Do. OGV Sindlbach, Vortrag, 19.30, GH Langenth. Hof
13.2. Fr. SC Oberölsbach, Faschingsball, 20.00, Turnhalle
14.2. Sa. Fiat-Club Hausheim, Faschingsball, 19.30, GH Ross
14.2. Sa. Fiat-Club Loderbach, Faschingsball, 20.00, GH E.-Warda
14.2. Sa. SKK Sindlbach, Jahreshauptversammlung, 20.00, GH Geier
14.2. Sa. Wasserwacht Berg, Kreisschwimmwettkampf, 8h-16h, Hallenbad
15.2. So. SC Oberölsbach, Kinderfasching, 14.00, Turnhalle
15.2. So. Schützenverein Loderbach, Kinderfasching, 14.00, Schützenhaus
15.2. So. VDK Berg, Jahreshauptversammlung mit Faschingsfeier, 14.00, GH Brunnenwirt
19.2. Do. OGV Stöckelsberg, Weiberfasching, 20.00, Schützenhaus
21.2. Sa. 1. FC Sindlbach, Faschingsball, 20.00, GH Sportheim
21.2. Sa. Feuerwehr Berg, Feuerwehrball, 19.30, GH Knör
22.2. So. DJK-SV Berg, Kinderfasching, 14.00, GH Sportheim
23.2. Mo. 1. MSC Berg, Rosenmontagsball, 19.30, Motorsportzentrum
24.2. Di. 1. FC Sindlbach, Kinderfasching, 14.00, GH Sportheim
24.2. Di. SC Oberölsbach, Kinderfasching, 14.00, Turnhalle
27.2. Fr. 1. MSC Berg, Schafkopfrennen, 19.30, Motorsportzentrum
27.2. Fr. Racing-Hasen-Team Rohrenstadt, Jahreshauptversammlung, 19.30, GH Lang
27.2. Fr. Schützenverein Oberölsbach, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 20.00, GH Hierl
28.2. Sa. Feuerwehr Berg, Generalversammlung, vorher Kirche (18.30), 20.00, FW-Haus
28.2. So. Feuerwehr Stöckelsberg, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, vorher Kirche (19.00), 20.00, FW-Haus

März

- 1.3. So. Racing-Hasen-Team, Schafkopfrennen, 14.00, GH Lang
3.3. Di. Schwarzachtalschule Berg, Informationsabend, 19.30, Schule Berg
6.3. Fr. Feuerwehr Loderbach, Jahreshauptversammlung, 19.30, GH Yberle
6.-8.3. Fr.-So., Feuerwehr Berg, Ski-Ausflug
7.3. Sa. KAB Sindlbach, Vortrag, 20.00, Pfarrheim
7.3. Sa. OGV Sindlbach, Baumschneidekurs, 9.00, Dorfhalle
7.3. Sa. SRK Gnadenberg, Jahreshauptversammlung, 20.00, GH Fersch
7.-8.3. Sa.-So., Modellfliegerclub Stöckelsberg, Modellbau-Ausstellung (Sa. 13-17h/So. 9-16h), Aula Schule

Bauernmarkt Berg

Markttag: Donnerstag zwischen 8.00 Uhr und 12.30 Uhr am Sophie-Scholl-Platz;

Sofern der Donnerstag ein Feiertag ist, findet der Markt jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr statt.

Faschingsball der Vereine CAJ, KAB, Kolping und DJK-SV Berg

Herzliche Einladung zum Faschingsball der Vereine mit Maskenprämierung an die gesamte Bevölkerung

am Samstag, 7. Feb. 2009 um 20.00 Uhr im Sportheim Berg.

Es spielt die Silver-Band.

DJK-SV Berg: Abt. Fußball C - Junioren

Überaus großzügig zeigte sich eine bekannte Berger Firma, die Agentur der Zurich Versicherung von René Wolf, gegenüber den Fußballjunioren

der beiden C - Junio-ren-Mannschaften der DJK-SV Berg. Herr René Wolf, selbst Fußballspieler in der ersten Mannschaft unseres Vereins, erklärte sich spontan bereit, den 28 Nach-wuchskickern eine Freude zu bereiten und stattete sie mit neuen Trainingsanzügen aus.



Die jungen Fußballspieler mit ihren Trainern Christian Seitz und Matthias Spitz, beide Trainer der C - 1 Mannschaft sowie Roland Kosak und Anton Brückner, Trainer der C - 2 Junioren, bedankten sich ganz herzlich und freuten sich riesig über das großzügige Geschenk. Stolz zeigen sich nun die jungen Kicker in ihrem neuen Outfit bei den Fußballspielen.
A. Brückner

OGV-Stöckelsberg

Weiberfasching am Do. 19. Februar 2009 um 20 Uhr im Schützenhaus in Unterrohrenstadt.
Herzliche Einladung!

SC Oberölsbach – Großes Preisschafkopfen

Ort: Unterölsbach

Wo: Turnhalle, Unterölsbach

Veranstalter: SC Oberölsbach

Wann: Freitag, 20.03.2009

Beginn: 20:00 Uhr

Einsatz: 10,- Euro

1. Preis 250,- € , 2. Preis 150,- € , 3. Preis

100,- € und weitere wertvolle Sachpreise.

Beste Dame erhält einen Zusatzpreis im Wert von 50,- €



Wasserwacht Berg

Die Wasserwacht Berg lädt alle ihre Mitglieder ganz herzlich zur **Mitgliederversammlung mit Neuwahlen** zur Vorstandschaft am Donnerstag, den 26.02.2008 um 20:00 Uhr ins Vereinslokal Lindenhof ein.

Schwimmkurse für Kinder

Wasserwacht Berg beginnt neuen Schwimmkurs am 31.01.2009

Die Wasserwacht Berg startet am 31.01.2009 einen neuen Kinderschwimmkurs.

Der Kurs ist immer samstags im Zeitraum von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 11.00 bis 12.00 Uhr. Die Dauer eines Kurses umfasst 13 Samstage mit jeweils einer Stunde Schwimmunterricht.

Am Schwimmkurs teilnehmen können Kinder ab dem 5. Lebensjahr. Zweite wichtige Voraussetzung ist, dass die Kinder bei einer Wassertiefe von 95 cm sicher stehen können. Sie sollten deshalb eine Körpergröße von mindestens 115 cm haben.

Ziel des Schwimmkurses ist die Abnahme des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“. Hierfür müssen die Kinder 25 m ohne Hilfsmittel schwimmen, vom Beckenrand ins tiefe Wasser springen und einen Ring aus schultertiefem Wasser heraufholen. Nach „erfolgreicher Prüfung“ bekommen die Kinder zum Kursende dann eine Urkunde und ein Stoffabzeichen überreicht.

Die Kosten eines Schwimmkurses betragen derzeit 50 Euro. In diesem Betrag sind alle Kosten wie Eintritt, Schwimmlehrerentgelt, Abzeichen usw. enthalten. Sollten Kinder zum Kursende das Kursziel nicht erreichen, können sie ohne weitere Anmeldung im nachfolgenden

Schwimmkurs teilnehmen. Die Kosten für den Folgekurs betragen dann 25 Euro.

Derzeit sind noch einige wenige freie Plätze vorhanden. Bei Interesse bitte umgehend anmelden!

Informationen und Anmeldungen bitte telefonisch beim Jugendleiter der Wasserwacht Berg, Norbert Nießlbeck, Tel. 09189/625 oder per E-Mail (norbert.niesslbeck@t-online.de).

VdK Ortsverband Berg

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Sonntag, 15. Februar 2009 um 14.00 Uhr im Vereinslokal Brunnenwirt.

Tagesordnung:

Begrüßung

Verlesung der Tagesordnung

Bericht der Schriftführerin

Bericht der Kassiererin

Bericht des Vorstandes

Wünsche und Anträge

Ab ca. 15.00 Uhr fröhliche Faschingsfeier mit dem Finken-Duo.

Alle Mitglieder mit Anhang sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Eueren Besuch.

Die Vorstandschaft des VdK Ortsverbandes Berg

Heimatspflege

Auffallende Naturereignisse und sonstige Ereignisse in unserer Gegend aus alten Aufzeichnungen

(Auszüge aus Propstei und Pfarrei Litzlohe von Jakob Lehmeier von 1896)

Fünfter Teil

Die pfalzgräfliche Würde ging nach Johanns Tod auf seinen Sohn Christoph, der tapfer gegen die Hussiten mitgekämpft hatte, über. Pfalzgraf Christoph (1443 -1448) trat, weil er auch König von Norwegen und Schweden war, die Herrschaft in der Oberpfalz an Stellvertreter ab, nämlich an die angesehenen Ritter Joachim von Parsberg und Martin von Wildenstein. Letzterer wurde als Wohltäter des Klosters des Klosters Gnadenberg in dessen schöner Kirche 1464 begraben. Die provisorische Regierung in der Pfalzgrafschaft dauerte nur 5 Jahre, weil Christoph 1448 im Ausland von Feinden ermordet wurde. Ihm folgte als Pfalzgraf Otto von Mosbach. Im Kurfürstentum tat zu gleicher Zeit nach dem Ableben Ludwig IV., der einen unmündigen Sohn Namens Philipp hinterließ, sein Bruder Friedrich die Regierung an.

Kurfürst Friedrich I. (1449-1476), der Siegreiche regierte im Namen seines Neffen Philipp, weshalb er sich nicht verheiratete. Amberg, welches ihm die Huldigung verweigerte, bestrafte er dadurch, dass er 5 Magistratsräte hinrichten ließ. Wegen dieser Strenge hieß er „der böse Fritz“. Er war tapfer im Krieg und scharf gegen das Raubrittertum.

Pfalzgraf Otto I. (1449- 1461) kam gleich am Anfang seiner Regierung in Zwistigkeiten mit den Nürnbergern. Er schickte ihnen einen Fehdebrief und am 2. Juni fielen 500 Nürnberger in sein Land ein. Ihre Grausamkeit fühlte am schlimmsten der Ort Berg, dessen Bauern sich tapfer wehrten. Der Feind nahm ihre Burg ein; 19 Bauern wurden erschlagen und 20 als Geiseln abgeführt. Das Dorf Berg geplündert und mehr als 20 Ortschaften der Umgebung in Brand gesteckt. Otto stiftete 1459 ein Franziskanerkloster auf dem Möninger Berg. 1461 wurde er im Kloster Reichenbach beerdigt und die Pfalzgrafschaft ging auf seinen Sohn über.

Pfalzgraf Otto II. (1461- 1477) kann keine Vermehrung seines oberpfälzischen Besitztums nachweisen; denn seiner Schwäche ist es zuzuschreiben, dass Haimburg und andere Güter wieder an Böhmen kamen. Da er keine Lust hatte zu regieren, trat er die Pfalzgrafschaft 1477 dem Kurfürsten Philipp als Eigentum ab und lebte zurückgezogen in seiner Residenzstadt Neumarkt, bis er 1499 starb und in der Hofkirche seine Ruhestätte fand. Sein prächtiges Grabmal aus Rotmarmor steht heute noch am rechten Seitengang.

Kurfürst Philipp (1476-1508) übernahm die Regierung von seinem Onkel

Friedrich I. Erst als sein Sohn Ruprecht volljährig geworden war, teilte er mit diesem die Herrschaft, indem er ihm die Pfalzgrafschaft übertrug. Im Jahre 1491 trat eine seit Menschengedenken unerhörte Kälte ein, so dass die Bäche und Flüsse mit einer dicken Eisschicht bedeckt und Wasserquellen ausblieben. Es standen die Mühlen; daher mangelte es an Brot und es gab eine Teuerung. Viele Wanderer erfroren auf dem Weg. Kälte und Hunger trieben die Wölfe aus den Wäldern hervor, welche Menschen und Tiere angriffen.

13 Jahre später kam über die Oberpfalz und besonders auch unsere Gegend ein anderes großes Unglück, nämlich ein Krieg. Pfalzgraf Ruprecht stiftete Uneinigkeit zwischen den beiden Fürstenhäusern Baiern und Pfalz und veranlasste den Baierischen oder Landshuter Erbfolgekrieg (1504-1507).

Leodegar Spitz, Heimatpfleger

Bericht des Archiv- und Heimatpflegers für das Jahr 2008

In der Sitzung des Gemeinderates am 22.03.2007 wurde ich mit Wirkung zum 01. April 2007 zum neuen Ortsheimat- und Archivpfleger der Gemeinde Berg bestellt, seitdem habe ich mich schon recht gut in die Aufgabe einarbeiten können. Die folgende Auflistung der Termine macht dies sicher deutlich.

Denkmalpflege ist eigentlich nicht in erster Linie Aufgabe von Ämtern und Behörden. Denkmalpflege geht uns alle an. Denn es sind wir Bürger, die in unseren Dörfern und Städten leben und diese gestalten. Die amtliche Denkmalpflege soll das Bürgerengagement unterstützen und fördern, fachlich untermauern und Hilfestellung geben.

Die Archivierung ist lt. Bayerischer Gemeindeordnung und Bayerischem Archivgesetz eine Pflichtaufgabe der Gemeinden und stellt das Gedächtnis der Gemeinden dar. Bei seinem Besuch im Gemeindearchiv im Oktober 2008 attestierte Kreisarchivpfleger Baldur Walter, wie bereits mit Schreiben vom 15.02.2008 an die Gemeinde, dass sie in grundlegenden Punkten - nämlich der Sicherung und Verwahrung des Archivgutes - den Vorgaben des Bay. Archivgesetzes voll entspreche. Zur Vertiefung der Kenntnisse in Registratur- und Archivwesen bot nun das Staatsarchiv Amberg ein dreitägiges Aufbauseminar mit dem Thema Registratur- und Archivwesen für die zuständigen Mitarbeiter der Gemeinden einschließlich der ehrenamtlichen Ortsarchivpfleger an.

Frau Gottschalk und ich besuchten an drei Dienstagen am 06. Mai im Rathaus in Parsberg, am 27. Mai im Pfarrsaal in Lupburg und am 17. Juni im Zehentstadl in Beratzhausen jeweils von 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr dieses Seminar.

In der Zeit vom Freitag 25. Juli bis zum Sonntag 27. Juli 2008 nahm ich als Vertreter der Gemeinde Berg am Jahrestreffen der Societas Birgitta Europa in Altomünster teil. Hauptthemen waren dabei die alten Gesänge der Birgitten und die Erstellung eines europäischen Birgitten-Atlas. Bei diesem Treffen waren Vertreter aus allen Ländern, in denen birgittinische Klöster sind oder waren, anwesend. Am 14. September 2008 beteiligten wir uns wie alle Jahre am Tag des „Offenen Denkmals“. Auch heuer boten sich wegen des Mottos „Vergangenheit aufgedeckt- Archäologie und Bauforschung“ die historische Klosterkirche und die Klostermühle zur Durchführung besonders an. Von Kirchenpfleger Peter Hirschmann wurde zusätzlich die barocke Pfarrkirche von Sindlbach, die derzeit restauriert wird, bei Führungen vorgestellt.

Ich möchte jetzt nur noch weitere Termine in chronologischer Reihenfolge auflisten.

- Frühjahr 2008: Tagung der Ortsheimatpfleger in Velburg
- 15. Oktober: Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Verbände Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Bund Naturschutz, Verband Bayerischer Geschichtsvereine e.V. (Vorbereitung Bayerischer Heimattag 2009 in Neumarkt).
- 27. Oktober 2008: Herbst - Tagung der Ortsheimatpfleger im Haus am Habsberg

Auch heuer wurde die Initiative der CAH in unsere Gemeinde zur Rettung unserer Flur- und Kleindenkmäler fortgesetzt. Ein maroder Bildstock beim Fußballplatz in Stöckelsberg konnte dadurch erhalten werden. Obligatorisch bleibt für mich auch die Mitwirkung in unserer Gemeindezeitung. Hier versuche ich, die Ergebnisse von Recherchen engagierter Mitbürger zu unserer heimatischen Geschichte mit einzubinden und möchte auch unsere Mitbürger in Fortsetzungen an unsere Örtliche Geschichte heranführen.



Leodegar Spitz, Heimatpfleger



Öffnungszeiten der Klostermühle –

Museum – Gartenschänke (Nov. bis April):

Von November bis April kann das Museum mit Führung und das Brotzeitstüberl mit Bewirtung nur nach Vereinbarung besucht werden:

Ansprechpartner: Herr Leodegar Spitz, Tel. 09189/9457

Führungen in der Klosterruine Gnadenberg

Führungen in der Klosterruine Gnadenberg nach Vereinbarung:
Pfarramt Gnadenberg, Telefon: 09187/902044, Fax: 09187/902045

Historische Bilder aus der Gemeinde Berg

Wir veröffentlichen im Mitteilungsblatt „Berg aktuell“ unter der Rubrik „Heimatpflege“ historische Bilder aus der Gemeinde.

Sollten Sie alte Fotos besitzen, wäre es schön, wenn Sie uns diese kurzfristig zur Verfügung zu stellen würden, um diese Bilder zu scannen und digital zu erfassen (Fr. Kuhn, Tel. 09189/4411-21, E-Mail: roswitha.

kuhn@berg-opf.de). Vielleicht können Sie uns auch Auskunft über abgebildete Personen und Aufnahmezeiten geben.

Ihre Originalaufnahmen bekommen Sie selbstverständlich schnellstmöglich wieder zurück.

Zahlreiche historische Bilder über das Langenthal finden sie auch im Internet unter www.pajowini.de. Albert Ott und Joachim Niewisch haben die Bilder und Hintergrundinformationen gesammelt, digitalisiert und ins Internet gestellt.

Kuhhütten in Unterölsbach am Anger beim Sportplatz ca. 1943



links unten sitzend:

Kratzer Erwin, Kerscheneiner Franz, -, Prem Max, -, Iberler Emil, Stepper Adolf, Stepper Willi

2. Reihe von li. stehend:

Roth Erika, geb. Striegl, Hampl Lydia, -, -, Federer Pauline, -, -, Himmler Erna, -, -, Prem August, Stepper Willi, Kölbl Hans, -,

letzte Reihe von links:

Roth Werner, -, Federer Georg, Pfeiffer Lisl, Federer Amalie, Bittner Klara, Feigl Maria, Gruber Maria, Mann mit Hut: Kuhhirte Brandl Franz, davor Kratzer Isabella, Pfaller Justina, Moosburger Brigitte, Kratzer Johanna, davor Prem Maria und Mederer Maria, -, Zwengauer Erika, Federer Hans

Die Aufnahme wurde uns von Frau Erika Roth und Herrn Hermann Iberler zur Verfügung gestellt.

Kleinanzeigen

Motivierte junge Frau, 37 J., mit kaufm. Ausbildung sucht TZ-Stelle, ca. 15-20 Stunden, z.B. Vertrieb, Verkauf, Kundenberatung, Büro etc. im Raum Altdorf/Berg/Neumarkt. Tel. 0163/2849167

Ruhiges älteres Ehepaar sucht langfristig 3-4 Zimmer-Wohnung, Erdgeschoß in Berg od. Nkt., gerne auch mit kleinen Garten. Tel. 09189/414488

Keyboard-Unterricht in Neumarkt Woffenbacherstr. Tel. 0163 7753830 oder 09181/4089509

Suche 1 Zimmer-Wohn. mit EBK in Berg 30 bis 40 qm groß. 01706919821

Verkaufe günstig Mülltonne 120 l, 20,- Euro. 09181/905396

Vermiete oder verkaufe 4½ Zimmer ETW in Pilsach, EG mit großem Balkon ca. 103 m² Wohnfläche. 129.500 Euro VB, Kaltmiete: 500,00 Euro, Tel. 09181/466858, Mobil: 0171/1209812

Halle 200 – 300 m² ab sofort für längerfristig zum Anmieten gesucht.

Halleneingang ebenerdig,
Mindestmaß Halleneingang Höhe 2,50 m, Breite 2,50m
Hallenboden Stapler-geeignet.
Trocken und frostfrei

Rena GmbH, Tel.: 09189-4404-0

Med. Fußpflege

Sonja Schäfer- Giaunikis

92348 Berg, Schwarzachweg 8
Termine nach tel. Vereinbarung - **Tel. 09189/1026**